



Arnold Schwyzer and Family
Papers.

Copyright Notice:

This material may be protected by copyright law (U.S. Code, Title 17). Researchers are liable for any infringement. For more information, visit www.mnhs.org/copyright.

Chur, 29. Sept. 1893.

Mein lieber Lisi Ristheli u. lb. Marieli!

Ich kann demnächst gar nicht
von einem andern Menschen etwas erwarten.
Vornehmlich, als ich einen lieben Brief
erhielt. Ich hatte mich auf das Geringste
etwas zu mit dem lieben Frauen
begeistert u. nun kann ich nicht
mehr von ihm. Marieli, gib dem
lieben Lisi Ristheli für mich einen
herzlichen Kuß zu. Ja, wohl weiß ich,
daß Arnold nicht u. in Liebe zu mich
steht; aber, so sehr so, wie du,
gutes Marieli, u. glücklich, wie du,
mein lieber Ristheli, wünscht, daß ich
nun wieder sein sollte, konnte ich

Du bist nicht zufrieden. - Es wird zwar so
allmählich etwas besser in meinem
Gut. Ich bleibe immer noch häufig
zuversichtlich in die Zukunft, aber
ich bin mir auch anders'herum zuversichend
ausgesprochen. - Der Auktionsfall bei
meinem lieben Freunde ist aber
in meinem lieben Glauben
mit mir gut zu Ende zu Ende.

Der alte Herrmann war ich noch
mit Herrn Dr. Vieregge's zuversichtlich.
Ich hatte so große Freude, mich nicht
nur mit dem lieben Lachen
für einige Stunden zuversichtlich zu
sein. Es haben so viele von der
gesprochen, gutes Leben zu Ende. Der
Auktionsfall ist aber noch nicht auf
an einem neuen Auktionsfall.

Es ist aber ich fast immer
zu Hause, mein Morgenmüde.

unser so einige Jahre bei einem
Gut zuversichtlich. Mein Auktions
Fall ist aber noch ich bin
meiner Auktions.

Der alte Herrmann war ich noch
mit Herrn Dr. Vieregge's zuversichtlich.
Ich hatte so große Freude, mich nicht
nur mit dem lieben Lachen
für einige Stunden zuversichtlich zu
sein. Es haben so viele von der
gesprochen, gutes Leben zu Ende. Der
Auktionsfall ist aber noch nicht auf
an einem neuen Auktionsfall.

Der alte Herrmann war ich noch
mit Herrn Dr. Vieregge's zuversichtlich.
Ich hatte so große Freude, mich nicht
nur mit dem lieben Lachen
für einige Stunden zuversichtlich zu
sein. Es haben so viele von der
gesprochen, gutes Leben zu Ende. Der
Auktionsfall ist aber noch nicht auf
an einem neuen Auktionsfall.

Der alte Herrmann war ich noch
mit Herrn Dr. Vieregge's zuversichtlich.
Ich hatte so große Freude, mich nicht
nur mit dem lieben Lachen
für einige Stunden zuversichtlich zu
sein. Es haben so viele von der
gesprochen, gutes Leben zu Ende. Der
Auktionsfall ist aber noch nicht auf
an einem neuen Auktionsfall.

Hann.

Einmal Swinf wurde ich
dir, daß du nicht
wird ~~ich~~ zu groß.

[illegible]

[illegible]

Hinterbühnen 30. Sept. 93.

Meine Lieben!

Hiermit erwidere Arnolds Brief,
Ihr resp. Papa wird mir die
Zunüchternungsversagung hoffent-
lich nicht verargen —

Es hat sich Alles seine Rechte,
so auch Arnolds schlechtes Gebot!
nur Festungsgefühlswin. Ich bemerke
Arnold um sein können. Das
das Gefühl nicht leicht „exell“ dankbar
sein zu können seinen Eltern
gegenüber, ist meiner Ansicht
nach beneidenswert.

Morgen bin ich bereits in dem
Monat, der mich anno 92 hieher
geführt — Es können für uns
im Oktober wichtige Wochen, darüber
Später —

Wäre freilich Ihr wohl morgen den
ganzen Tag? - Ich Theophil ist
gut anständig? - Ist am Sonntag
etwas zu Hause zu sein, wäre
mir auch willkommen!

Heute Abend zuspäßen wir
beim Chef und wir ich, da
wir vor Wackerungsführung dessen
Augenblick nicht sind, mit
einem heftigen Form ablassen
hören um
Gestern.

N. heute, die Blumenkohl auch
habe ich um 10h, abgehe den nicht mehr.

Lover



Dr. Arnold Schryzer

Moore Block

Seven Corners

St. Paul.

Minnesota
U. S. A.



Zürich, 14. Jan. 1893.

[Jan. 14, 1893]

Lieber Arnold!

[DR. ARNOLD] Schwyzer, St. Paul

Darin l. Zettel von
Abgesandten haben wir erhalten
& freuen uns sehr sehr für Dich,
dass Du von der Familie Benz
so herzlichst besetzt worden bist!

Es sind das sehr gute und
Lichte & gute Freunde & wollen
ich mir, ich könnte mich Dar-
stellen wieder einmal so
herzlichst zuzugewinnen!

Dies Dein Verlangen
wird & 200 auf Dich zuzugewinnen
zu können, Danken ich Dir sehr,
wie können so sehr & sehr

unsern Verbindlichkeiten gegen
nachkommen & erweisen. Die
Leute haben das. Die größte
Summe beträgt \$ 1000. - und
dann sollte es sehr auffor-
derlich sein, wenn es
nicht auf so weit wäre!
Es ist nun wieder in Münster
eingetreten, wo es sehr viel zu
sein hat & wir es sehr, und
ganz nützlich können helfen.

J. Kaffeler soll es sehr gerne
haben & sich auch oft nach dir
& seiner Praxis erkundigen.

Mit Theophil bin ich sehr
krankhaft gewohnt, wo der

substituirt - Vorleser sich sehr
behaut, aber ich mich sehr
schlecht! - Aber Wassmann
hat Theo. Disputationen sehr
richtig! Ob es wohl so sein
wie Heim. Wild blüht;
Lehrer ist noch viel größer
als Theo.

Sie werden in 2 Tagen
in Meiland sein & die dort
bewohnen, was dort geht.

Sie ist so sehr still (bei
uns zu Hause). Maria & ich
sind ganz allein & da ist auch
noch oft fort bin, so hat Maria
so sehr ^{da} stiller. - Und, so

ist aber jetzt die Zeit ge-
kommen, wo die Kaiser sich
selbst ihren Platz machen
müssen & zu diesem Ende
sich aber nicht zu Hause
bleiben können. Sitten ist es,
m. z. B. Prof. Abens, dass
hundert Jahr lang in Zürich
bleiben. Aber wir müssen
das Geld aber auch machen,
was Andere von uns machen
kann das auch! —

Vun, „Ubi bene ibi patria“
& nach einer Reise von London
ist dann ein Winterhaus
in die alte Schweiz und nun
so wohl da! — So

fort als mein Director L. Schwyzer
Der in Twer, in Russland, 29
Jahre lichte & sich nie ohne
Kameraden verlor, auf ge-
macht. Ich war gestern bei
ihm in Luz, wo er sich vor-
läufig einquartiert hat.
Die Post war ihm befohlen
Die Post in Luz, Dufur
wird er vorläufig mein Doct.
der fort auf sofort den Namen
Schwyzer übernehmen & sich
mein Jüngerstsein so aus-
stellen lassen; überseht z. B.
er mir großes Interesse an
der Familie & meint, f. B. als



er als Stundent aus dem
Lerntheil-Vorlesungsausschuss
hervorgeht, habe sich der
alte Prof. Schweizer, sein
einziges völli. Bannan &
sein ^{Lerntheil} Bannan gegen
das Monopol dieser Familien
gemessen, aber so habe sich
keiner die Mühe gemacht,
die Sache zu ändern zu ver-
suchen. Die Herren haben
sich Bannan genannt, das
Geld für mich für mich da! —

Nun, ^{ist} es nicht, dass die
Sache nun auf einem hohen
Punkt & wird sich nicht mehr
ganz lösen

Kapitulation der Herren, die
sich schon in der letzten
Bekanntmachung, sind nicht
mehr, da das Gebot
jetzt einmalen nicht
größer ist, als ^{nach} der
jetzt. Die Herren
haben nun ganz vernünftig
da, & gewiss so ist man nicht,
dass sie nun nicht mehr zu
sagen haben, d. h. dass sie
sich nach dem Aussehen & zu
nicht haben & nicht mehr
haben! — ^{Sich} ^{man} ^{man}
jetzt lassen nun die Aussehen
den Herren nicht mehr, dass

man ist stets dabei sein, wenn
es gilt die Vorzüge der Frei-
zukunft zu bekämpfen; es
sollen Alle gleichberechtigt
sein! — Ein anderer
noch Muth freier.

Genügsamkeit & oft so
Mutter gut & mir immer gleich.
Die Kraft ist noch nicht
verloren! — Ich hoffe dich

genügsam & immer & mit der
sorgfältigen Grösse von
Mutter & mir, um dich & die
Familie Berg, wohl zu sein
dies gut zu sein

Papa.

Ich habe dir
die
Frei-
zukunft
von
A. S. S.

Zürich den 10/3/93.

Lieber Arnold!

(ARNOLD Schwyzer, M.D.,
St. Paul.)

Sehr Lieber Herr! Ich habe soeben
offiziell mit grosser Freude
bekannt, dass man gefallene
Brustbilder hat, die man
so ganz Mann, mich gefällt
haben. Ich habe eine kleine
schöne, die alle für mich
sein, der grösste Anblick der
Welt. Lieber Herr, sage mir so
viele, wenn so viele, wie
du ihm offiziell hast, dass
gutes, einflussreiches Mann
der Welt zu sein.
Lieb.

Zu dir setz auf, auf ich muß sagen
Gierig durchs Land zu wandern das
Mensch sein ist das möglich!
Nur haben es zuerkannt nicht
überall so ich finde scheint dir ich auf Augen gesa nach ich
Linde Vorne. Die Fuge sagt
mir, wenn so stüßte so nach
so die spüren über allstund
spazier ging mit dem Fuß und
Luf, aber so haben so weg der
Gangschuß so in Folge dessen wieder
aus der gelinden. Das mein
Gefühl wachst ich wieder die
Kannst haben und lang, nach
Lafte immer in die Hand
Das liebe Gott möge dir für jeden
Tauben Dollar geben. Ich bin
nie zu unglücklich Mensch im
die sagen zu können, wie ich
ich so glücklich, wenn man
mir eine Taube muß.

Ich lerne mir nun, wenn ich den
schick hier mit dir so und
so sage ich dir so gesien
Kugeln an, zum Beispiel, an
denn, so oben 1000. ¹⁰⁰⁰ zu
haben als man kann, und ich
habe mich zu beifügen als ich
ich ist, das ist mir schick
Gefühl so die Meinung ist die
unvergleichlich so über alle Taube
immer zu sein so wie, daß
man groß dazu sein muß!
Die Taube läßt die unendlich haben
ich habe ich 1000. so auch das
Mensch wieder ist, weil die
Fuge so haben will. Das liebe
Gott ist unendlich in der Affen.
sich in der für 6 Jahren.
Ich muß dir mich zufließen sein ich

grüßes Lüttchen kommen, so fange ich
sich viel Geld ich in Dienst gehen
kann, weil gerade kein Geld
sag mir, ging ich über meine
Lebenswünsche nachdenken
so ging ich 80 Jahren. —

Kümmere in dem kleinen
so fülle so sehr fülle
glaube. Hier meine so fröhlich
zusammen so meine kleinen
kleinen, dann kann mich ein
lieber Lein so Kugelglocken
so nur alles so fröhlich. Hier
ist mir wie Himmel ist ich
so lieb. Mit Lili bin ich
mich ein liebes Kind so
nicht ganz im Kopf, nicht das
so nicht bloß ein Lili Kind, das
mich wie ein Lili Kind so fröhlich
Hanny sagt, jetzt kann ich
mit einer neuen Anordnung.

[illegible]

1. ¹⁸⁴⁰ ~~1840~~ ¹⁸⁴¹ ~~1841~~ ¹⁸⁴² ~~1842~~ ¹⁸⁴³ ~~1843~~ ¹⁸⁴⁴ ~~1844~~ ¹⁸⁴⁵ ~~1845~~ ¹⁸⁴⁶ ~~1846~~ ¹⁸⁴⁷ ~~1847~~ ¹⁸⁴⁸ ~~1848~~ ¹⁸⁴⁹ ~~1849~~ ¹⁸⁵⁰ ~~1850~~ ¹⁸⁵¹ ~~1851~~ ¹⁸⁵² ~~1852~~ ¹⁸⁵³ ~~1853~~ ¹⁸⁵⁴ ~~1854~~ ¹⁸⁵⁵ ~~1855~~ ¹⁸⁵⁶ ~~1856~~ ¹⁸⁵⁷ ~~1857~~ ¹⁸⁵⁸ ~~1858~~ ¹⁸⁵⁹ ~~1859~~ ¹⁸⁶⁰ ~~1860~~ ¹⁸⁶¹ ~~1861~~ ¹⁸⁶² ~~1862~~ ¹⁸⁶³ ~~1863~~ ¹⁸⁶⁴ ~~1864~~ ¹⁸⁶⁵ ~~1865~~ ¹⁸⁶⁶ ~~1866~~ ¹⁸⁶⁷ ~~1867~~ ¹⁸⁶⁸ ~~1868~~ ¹⁸⁶⁹ ~~1869~~ ¹⁸⁷⁰ ~~1870~~ ¹⁸⁷¹ ~~1871~~ ¹⁸⁷² ~~1872~~ ¹⁸⁷³ ~~1873~~ ¹⁸⁷⁴ ~~1874~~ ¹⁸⁷⁵ ~~1875~~ ¹⁸⁷⁶ ~~1876~~ ¹⁸⁷⁷ ~~1877~~ ¹⁸⁷⁸ ~~1878~~ ¹⁸⁷⁹ ~~1879~~ ¹⁸⁸⁰ ~~1880~~ ¹⁸⁸¹ ~~1881~~ ¹⁸⁸² ~~1882~~ ¹⁸⁸³ ~~1883~~ ¹⁸⁸⁴ ~~1884~~ ¹⁸⁸⁵ ~~1885~~ ¹⁸⁸⁶ ~~1886~~ ¹⁸⁸⁷ ~~1887~~ ¹⁸⁸⁸ ~~1888~~ ¹⁸⁸⁹ ~~1889~~ ¹⁸⁹⁰ ~~1890~~ ¹⁸⁹¹ ~~1891~~ ¹⁸⁹² ~~1892~~ ¹⁸⁹³ ~~1893~~ ¹⁸⁹⁴ ~~1894~~ ¹⁸⁹⁵ ~~1895~~ ¹⁸⁹⁶ ~~1896~~ ¹⁸⁹⁷ ~~1897~~ ¹⁸⁹⁸ ~~1898~~ ¹⁸⁹⁹ ~~1899~~ ¹⁹⁰⁰ ~~1900~~ ¹⁹⁰¹ ~~1901~~ ¹⁹⁰² ~~1902~~ ¹⁹⁰³ ~~1903~~ ¹⁹⁰⁴ ~~1904~~ ¹⁹⁰⁵ ~~1905~~ ¹⁹⁰⁶ ~~1906~~ ¹⁹⁰⁷ ~~1907~~ ¹⁹⁰⁸ ~~1908~~ ¹⁹⁰⁹ ~~1909~~ ¹⁹¹⁰ ~~1910~~ ¹⁹¹¹ ~~1911~~ ¹⁹¹² ~~1912~~ ¹⁹¹³ ~~1913~~ ¹⁹¹⁴ ~~1914~~ ¹⁹¹⁵ ~~1915~~ ¹⁹¹⁶ ~~1916~~ ¹⁹¹⁷ ~~1917~~ ¹⁹¹⁸ ~~1918~~ ¹⁹¹⁹ ~~1919~~ ¹⁹²⁰ ~~1920~~ ¹⁹²¹ ~~1921~~ ¹⁹²² ~~1922~~ ¹⁹²³ ~~1923~~ ¹⁹²⁴ ~~1924~~ ¹⁹²⁵ ~~1925~~ ¹⁹²⁶ ~~1926~~ ¹⁹²⁷ ~~1927~~ ¹⁹²⁸ ~~1928~~ ¹⁹²⁹ ~~1929~~ ¹⁹³⁰ ~~1930~~ ¹⁹³¹ ~~1931~~ ¹⁹³² ~~1932~~ ¹⁹³³ ~~1933~~ ¹⁹³⁴ ~~1934~~ ¹⁹³⁵ ~~1935~~ ¹⁹³⁶ ~~1936~~ ¹⁹³⁷ ~~1937~~ ¹⁹³⁸ ~~1938~~ ¹⁹³⁹ ~~1939~~ ¹⁹⁴⁰ ~~1940~~ ¹⁹⁴¹ ~~1941~~ ¹⁹⁴² ~~1942~~ ¹⁹⁴³ ~~1943~~ ¹⁹⁴⁴ ~~1944~~ ¹⁹⁴⁵ ~~1945~~ ¹⁹⁴⁶ ~~1946~~ ¹⁹⁴⁷ ~~1947~~ ¹⁹⁴⁸ ~~1948~~ ¹⁹⁴⁹ ~~1949~~ ¹⁹⁵⁰ ~~1950~~ ¹⁹⁵¹ ~~1951~~ ¹⁹⁵² ~~1952~~ ¹⁹⁵³ ~~1953~~ ¹⁹⁵⁴ ~~1954~~ ¹⁹⁵⁵ ~~1955~~ ¹⁹⁵⁶ ~~1956~~ ¹⁹⁵⁷ ~~1957~~ ¹⁹⁵⁸ ~~1958~~ ¹⁹⁵⁹ ~~1959~~ ¹⁹⁶⁰ ~~1960~~ ¹⁹⁶¹ ~~1961~~ ¹⁹⁶² ~~1962~~ ¹⁹⁶³ ~~1963~~ ¹⁹⁶⁴ ~~1964~~ ¹⁹⁶⁵ ~~1965~~ ¹⁹⁶⁶ ~~1966~~ ¹⁹⁶⁷ ~~1967~~ ¹⁹⁶⁸ ~~1968~~ ¹⁹⁶⁹ ~~1969~~ ¹⁹⁷⁰ ~~1970~~ ¹⁹⁷¹ ~~1971~~ ¹⁹⁷² ~~1972~~ ¹⁹⁷³ ~~1973~~ ¹⁹⁷⁴ ~~1974~~ ¹⁹⁷⁵ ~~1975~~ ¹⁹⁷⁶ ~~1976~~ ¹⁹⁷⁷ ~~1977~~ ¹⁹⁷⁸ ~~1978~~ ¹⁹⁷⁹ ~~1979~~ ¹⁹⁸⁰ ~~1980~~ ¹⁹⁸¹ ~~1981~~ ¹⁹⁸² ~~1982~~ ¹⁹⁸³ ~~1983~~ ¹⁹⁸⁴ ~~1984~~ ¹⁹⁸⁵ ~~1985~~ ¹⁹⁸⁶ ~~1986~~ ¹⁹⁸⁷ ~~1987~~ ¹⁹⁸⁸ ~~1988~~ ¹⁹⁸⁹ ~~1989~~ ¹⁹⁹⁰ ~~1990~~ ¹⁹⁹¹ ~~1991~~ ¹⁹⁹² ~~1992~~ ¹⁹⁹³ ~~1993~~ ¹⁹⁹⁴ ~~1994~~ ¹⁹⁹⁵ ~~1995~~ ¹⁹⁹⁶ ~~1996~~ ¹⁹⁹⁷ ~~1997~~ ¹⁹⁹⁸ ~~1998~~ ¹⁹⁹⁹ ~~1999~~ ²⁰⁰⁰ ~~2000~~ ²⁰⁰¹ ~~2001~~ ²⁰⁰² ~~2002~~ ²⁰⁰³ ~~2003~~ ²⁰⁰⁴ ~~2004~~ ²⁰⁰⁵ ~~2005~~ ²⁰⁰⁶ ~~2006~~ ²⁰⁰⁷ ~~2007~~ ²⁰⁰⁸ ~~2008~~ ²⁰⁰⁹ ~~2009~~ ²⁰¹⁰ ~~2010~~ ²⁰¹¹ ~~2011~~ ²⁰¹² ~~2012~~ ²⁰¹³ ~~2013~~ ²⁰¹⁴ ~~2014~~ ²⁰¹⁵ ~~2015~~ ²⁰¹⁶ ~~2016~~ ²⁰¹⁷ ~~2017~~ ²⁰¹⁸ ~~2018~~ ²⁰¹⁹ ~~2019~~ ²⁰²⁰ ~~2020~~ ²⁰²¹ ~~2021~~ ²⁰²² ~~2022~~ ²⁰²³ ~~2023~~ ²⁰²⁴ ~~2024~~ ²⁰²⁵ ~~2025~~ ²⁰²⁶ ~~2026~~ ²⁰²⁷ ~~2027~~ ²⁰²⁸ ~~2028~~ ²⁰²⁹ ~~2029~~ ²⁰³⁰ ~~2030~~ ²⁰³¹ ~~2031~~ ²⁰³² ~~2032~~ ²⁰³³ ~~2033~~ ²⁰³⁴ ~~2034~~ ²⁰³⁵ ~~2035~~ ²⁰³⁶ ~~2036~~ ²⁰³⁷ ~~2037~~ ²⁰³⁸ ~~2038~~ ²⁰³⁹ ~~2039~~ ²⁰⁴⁰ ~~2040~~ ²⁰⁴¹ ~~2041~~ ²⁰⁴² ~~2042~~ ²⁰⁴³ ~~2043~~ ²⁰⁴⁴

6. März 93.
[Zürich,
Schweiz]

Mein lieber Paul!

[DR. ARNOLD SCHWYZER, St. Paul,
Maine]

Von dem ich mich wohl schon glücklich
schicksalhaft fühle, denn ich antworte dir,
dass das lange geplante Brief zu schreiben,
denn jetzt ich weiß, was für Absichten du hast,
& was deine Absicht anzufragen ist, dringend
um die meine Gedanken anzufragen.

Die Kunst aus einem unbedingten Ganzen,
denn der Absicht hier ist eine neue Person
& glückliche Mann. Es ist eine außerordentlich
gekauft, als ich die Kunst kaufte. Ein
Hilfsmittel wird den Verkaufskauf und ich will
Abende nach der Kunstkauft gleich zu einem
Mittagsessen, um mich um den Ganzen zu gestalten.
Es hat sich denn auch gleich der H. d. Kunst
zu einem Glückswort an - Käuf. Es hat sich
helfen werden in der Kunst & möge die nur allein
im Leben die besten Gedanken hervor-
rufen. Das ist eine Kunst, die ich

Arten sehr ist ein Stoppel felsen von Mein
eltes Brädel vom A. G. T. ist gefällt & wir,
eltes, brädel Brädel ist ins aller Wille
einen brädeligen Gärten, auf eine brädelige
sofällung eines mitgefaßten Wille &
Lovinus. Posit. — Der

Stoppel des Brädeligen & ein auf eine
Lovinus griffen des Brädeligen & ein brädelig
sichergriffen bis in die stille, das Brädeligen

Der Brädeligen vom des Brädeligen & der
Brädeligen vom A. G. T. des Brädeligen vom gut be-
stigt & befaßte in jeder Brädeligen. Der Brädeligen
ist brädelig wieder felsen befaßt, wirtlich
ging es auf nicht ab das die felsen Brädeligen
mit dem Brädeligen & wenn es auf eine
den alten Brädeligen felsen geßten ist. Dieser
brädel als Brädel auf & hat sehr geßten. So
brädelig auf ganz wirtlich. Der Brädeligen
vom Brädeligen vom sehr brädelig & felsen brädelig.
Lovinus - Opfer : Der Brädeligen vom
ging über die Brädeligen unter Brädeligen Brädeligen

Das fand ich die schönste Festlichkeit hier,
 namentlich die 2^{te} im neuen Jahr. Eine
 Somali - Schauer - Feiße war ganz famos,
 der Ober - Bräutli Pfleger natürlich dabei als
 ständiger, ständiger Anzug - Abzug.
 Eine halbespaltige Menge alter Feiße fand ich
 eingekerkert. Es war eine der, die ich eben
 hatte, Es, der bei uns logierte, nicht anders
 mit dem ersten Feiße den Feiße nicht Feiße.
 Feiße war mit seinem Vater Feiße, der
 Mexikaner zusammen & sie haben sich, wie ich
 sah, königlich amüsiert. Feiße sagt Feiße
 in der Expeditionen von Feiße. Im Feiße
 Garten ist es mit einem Vater Feiße zu
 besetzen. Es ist der alte, so ist es Feiße geblieben.
 — Am 23. März ist eine Feiße Feiße.
 Es, Keimman & Feiße & es werden davon
 Feiße. Es kommt Feiße Feiße Feiße Feiße
 Feiße & glaubte ich, daß Feiße Feiße Feiße
 Feiße Feiße Feiße Feiße Feiße.

Kopf möchte wohl auf zum Feiern sein,
 hat aber in Hestel eine Gelegenheit,
 in einem Gesellschaft zu kommen. Wer
 No? weiß ich für sich selbst sagen. Wenn
 ich danach mich befinde, weiß ich dann, ob ich
 hingehen will, ich bin ein Mensch
 von festem Charakter, aber sehr flexibel. So
 bricht jeder, der ich hingehen will, mit einem
 jungen Mann, der einen Fall von. Ich war
 eine 10 Minuten im Briefwechsel, als wir ein
 College in der Stadt, ob ich nicht bei. Ich
 persönlich ist mir zu motivieren. Wenn
 für lange Zeit nach ich nicht wieder an
 mich selbst denken kann, aber ich bin sehr
 sehr sehr sehr. Als ich großer Freund
 der Kunst, was es eine sehr kleine Kunst.
 Ich, die zum Beispiel, ich war
 ein kleiner Mann, wenn ich eine Gelegenheit
 zu geben, will ich ganz zu gewinnen. Was 6/6

Nur fünf auf fünf ist sie noch durch
geblieben. B. den gleichen Fall fortset-
zen. Buchhalter von der Kunst nicht.
In Wörsen ist die ganze misstung.
Es werden in alle hergehe, die sich selbst
mangelndig die künigen improvisation
kannst & singe, wenn sich künige ein
künstigen mit, es ist ganz das selbe, künig-
sch in der misstung misst. Es sind 2-3
Abende in der Nacht künig & die künig-
bunge ist misstung künig zu, aber ist
misstung mit künig, künig mit künig
künig. der künig künig ist künig
künig künig & es misst ist künig künig
misstung künig mit künig künig. Es künig
ist künig, mit künig künig künig.
Künig künig künig künig künig künig
künig. Es künig künig künig künig
künig künig künig künig künig künig
künig künig künig künig künig künig.

In Genuß ist Alles im Alter. Das Mama
kennt ich, nicht du hast gefürchtet. Ich habe
nicht, so wie die Proben einer Agony in
zu sein zu sein, nicht bist die Posa mehr
gewissen. Gewissen nunmehr zu wollen &
bist bis eine große. Gewissen einzustellen
die Genußstimmung ist ziemlich bekannt, aber
bist zu einer Mutter oft so kindlich - freilich so.
Die Lust zu einem Genuß über ihre Begriffe der
Anstimmung, bist sehr unvorsichtig über
Lust etc etc - Ich ist sehr, das ist Genuß zu
Homöopathie ein springen zu halten, nicht
ist wirklich nicht gegen ihre Lust d. h. den
controllen über ganz, was er versteht.
bis sich Leben nicht geben, was der Allot
nicht nur sich verstehen müssen. May er
um geben, was er will, ist will und lassen, das
für eine vorerst lange halten bleibt. Die
Winter ist gewiss. Diese Lust letzten Genuß
machten vorläufige Bestimmungen, das ganze
Alles gut werden & ist für Winter nunmehr.

Der Einsling ist bereits bei uns an-
gekommen. Er der Schwung war ein ganz
geringer, Mensch. Der einfache Gegenstand
ist der ganze Mannigfaltigkeit, der Einsling
ist ein einziger, unerschöpflicher, unerschöpflicher
Schwung.

Nächster Vortrag ist Aufsatzübung mit
 Aufsatz in der Gesellschaft der Ärzte. Weiter-
 aufnahme in die Gesellschaft mit 3 neuen
 Interessenten zur Fortsetzung der Gesellschaft
 beizubringen. Glückwunsch für die
 wenig aufregend & ein guter Erfolg oder
 ein freundliches Angebot wurde ihnen
 auch als ein einfacher Prozess
 davon ist die Teilnahme der jüngeren Ärzte
 gewöhnlich ein Prozess, namentlich beim
 ersten Jahr (Lernjahr) notwendig
 für gewöhnlich. Ich meine, das
 & unterstützen wird ganz mit
 allem, was uns außerordentlich

Ich habe öfter mit ihm gesprochen
sich ist zu dem höchsten Gewichte an bei
ihm stehen zu können.

Mit dem besten Wunsch und besten
Gruß von uns, ob ich auch einige kleine
Gedichte schreiben will. Ich bleibe ganz bei
meinem Beruf in London zu stehen, ich habe
auf keinen andern Beruf zu denken, nur den
nächsten Tag muß ich mich zuwenden zu müssen.

Kind Liebe ^{ist} unendlich, in einem für
 hundert 3^{te} Roman, kann ich nicht mehr
 in einem Roman. Aber!

Im Winter ist das Klima von Kairo, wo die
Luft eine große Gemäßtheit anzeigt, ganz gut,
sicherlicher Besser, als bei uns zu Hause.
Ich bin mit dem Klima in ganz
guten Umständen zu liegen. Auch ist
Kairo sehr, ganz eine vorzügliche Respektation.

~~Unter~~ die gemeinſamen Kommenden
ſind ſich fünf vordig Kanoen erhalten.

Herr Carl Heyer schreibt St. nicht
zu wissen. Im Fall Sie nicht sein.
Sie ist glücklicher Natur, aber Engländer.
Von Georg Lippes einige Zeit, so auch
mit Hülfe seiner Mutter wieder zurückge-
kehrt. Sie hat sich auf die Insel zu-
rückgezogen. Dr. Conrads Tochter mit im
Mai abgereist nach Amerika. Hoffentlich,
auch ich noch, vielleicht auch Indianer.

Sie wissen L. Sottorini, die ein alter
Hans nicht, wie Sie, heute als ein Mann,
Sagte es mir gar toll, daß Sie mir
Länge haben, im Falle, in ein paar
Monaten, da Sie vorzugsweise zu kommen.

Was nun die Familie bez. 2. El.
betrifft, so sind mit George
Leon und Elise. Gustav Adolf geb. 18. Juni
1841 in Göttingen. — Marie Luise, P.
Schwarzenbach, wohnhaft in Wien, wird
mein Valentin-Offiziant bei Elise, bei
dem er sehr sein El. gemacht hat.

Und nun, lieber Freund, ich
auf zum Schlaf. Meine letzte
Purche der heiligen Geist.

Wagte ich Juleen viel gepilzt &
süßer entzücken & die ein kleiner
Zuflucht finden. Ich immer selbst
Freundchaft & Liebe. Meinem viel heiliger
grüßten

Max.

[Dr. Med. M. Alpiger, Zürich]

B. Herzog'sche ständige Geist.

Borne, Scrymser Company,

Works:
Elizabethport, N.J.

Oil Manufacturers,
80 & 84 South St.,

Long Distance
Telephone

New York, Apr 12 1892

Dr Arnold Schreyzer

Worm Block
New Orleans

St Paul Minn.

At Mr Sullwains request I
beg to hand you copy of your account
and trial balance of the Buena Vista Coffee Co.
as far as reports received will permit to date.

Very truly yours

Albert H. Wood

Dr Arnold Schweizer Mehl 5. 1897

1897				Gold	
Dec 31	By Cash	Mar 21st	117.90		160.00
Feb 17	" "	"	450.76		232.75
Mar 6	" "	"	390. -		200. -
Feb 17	" "	"	1940. -		1000. -
Mar 17	" "	"	396. -		200. -
		"	3294.16		1692.75
Mar 15	To Stock	By			
		169 Shares @ $\frac{1}{2}$ Gold	3298.60		1698. -
			15.56	Crash Advance	7.75

The wide difference between balance in gold $\$25$ and Mex 1500 is caused by the variation of exchange at the time of different remittances.

Trial Balance Oct. 15 - 1897

Shulcrum	426
Cash with N. Schlastman	91421
J. Lee Ranch of	308888
Ashby Land	160000
A. Wood	5400
Land of	1118330
Lignite	75549
Construction	36611
Stable Utensils	9000
Structure	24100
Expense	357471
Profit & Loss	30000
Tools	102930
Cash at Ranch	71357
Store	34614
Coffee Nursery	56850
Labor	835948
Chick	49792
Lemon	5499
House Expense	25582
Rubber	269
C. & Meyer	20665
Interest	5001
	<u>\$3424190</u>

Frank Porten	17401
N. Schlastman	32225
W. Arnold Schogger	1556
C. C. Sullivan Loan	195200
Stock - 1411 shares	2737340
Sundry Produce	3963
Sugar	1800
Cedar	117001
Corn	294228
Pison Depoent	1100
Hugo Magersten	92376

\$3424190

ARNOLD SCHWYZER, M. D.,

Office and Residence,

MOORE BLOCK, Seven Corners

Telephone: 1236-2.

Meine liebe Mama,

St. Paul, Minn., 14 April 1893

Gestern erhielt ich den Brief von Papa,
dass er morgen von Hause abzureisen gedenkt.
Es kommt mir ganz traumhaft vor. Ich bin - ich
weiss nicht, wie ich es ^{nehmen} sagen soll - zu müde
oder zu abgepannt, um tolles Freuden geschrei
zu erheben, aber ich habe ein ganz grossartiges
träumerisches Empfinden in mir, wenn ich
denke, dass Papa in kürzester Zeit da in
meiner Bude steht. Wie wird er dabei sich
verhalten? Wie arm-selig wird ihm meine
Privat-bude vorkommen, meine - die seines
ich mit überspannten Hoffnungen erfüllenden
Erstgeborenen! Mein Pferd - schade - ist
schon kaum ganz in Ordnung & gebrauchsfähig,
wenn Papa da ist. Doch Herr Benz hat ja
genügend. Wenn er mich so nirgends
ganz zu Hause findet, zum Sprechstunden-

ARNOLD SCHWYZER, M. D.,

Office and Residence,

MOORE BLOCK, Seven Corners

Telephone 1236-2.

St. Paul, Minn.,

189

zeit in der Office, zur Freizeit im Hotel, sonst
irgendwo auf der Fahrt in der Zwischenzeit
& Abends heute da, morgen dort, das wird ihm
als eine verlotterte Verlorenheit vorkommen. Das
ist nicht das solist philosophische Leben unseres
heimathlichen Arztes. — Papa wird erstaunt
sein, wie sehr ich noch stellenweise mich als
Fremdling fühle, wie wenig ich von der Umgebung
kenne, wie aber oft wieder viele Leute meine
Bekannten sind denn doch. — Alles ist mehr
practisch, fast alles aber dafür auch weniger
schön als zu Hause. Oh, was können wir einst
Euere Berge, Euere Städte sehen vor, wenn
ich nie wieder sehe, & wie impracticabel so viel Kleines!
Papa wird es imponiren, wie man hier doch etwas
Geld verdienen kann, es wird ihm besonders
imponiren, wie bei den nicht übermäßig guten

3

St. Paul, Minn.,

189

Chancen für einen Arzt & bei meinem vielen
 Schlimpfen & meinem vielen Unbefriedigt sein,
 ja bei meinem alten Zweifel, ob ich zurückgehe,
 wenn ich ein mal nach der Heimat komme,
 wie ich bei all' dem noch so viel Geld ver-
 diene. Ich hatte & habe weniger als ich punkto
 Stellung erwartet hatte & punkto Praxis, aber
 ich habe doch etwas mehr pecuniäre Unabhän-
 gigkeit, als ich dachte. Freilich, alle Leute schimpfen
 hier, dass man zu hohe Rechnungen mache, wir
 Ärzte lassen aber nicht nach; man muss hier.
 Das Geld kommt einem dabei allerdings erschunden
 vor. Uebrigens man wäre im Stande ein
 commünen Geldmann zu werden, wenn man
 dünn genug wäre. Von der Praxis hat man außer
 der Bezahlung wenig Befriedigung, doch ist mir
 das lieber als bei uns, wo die Ärzte viel Be-

4. Friedigung & Dank ~~aber~~ keine Bezahlung haben!
Ich werde es Papa so gut als möglich etwas wol-
haben machen; das erweckt bei ihm ein angenehmes
Gefühl von Sicherheit & Wohlbehagen & erinnert die
Zukunft, die er auf dem einen oder andern Punkte
vielleicht recht unangenehm & peinlich empfinden
wird. Gott sei Dank, dass Herr Bötz ihm nicht aus
den Fingern lassen wird & dass er ^(Herr B.) selbst ja nichts zu
thun hat, sonst würde sich Papa bei mir etwas
langweilen. Na, mir keinen Kummer trotz Allem,
wir wollen ihm so gut als möglich imponieren
mit unserer Baum- & Strauchlosen Gegend.

Nimm er könnte, ist zwar alles noch fast kahl, aber sehr
bald wird er St. Paul in gutem Zustande (wie es hier
zu haben ist!) finden. — Die Reise selbst ist keine
Sache; das Geld dazu ist Alles (der Zeitverlust.)

Du aber, meine Liebe Mama, an die ich
so oft denke, trotzdem ich so selten schreibe, Du, die
sicherzögchen mir zum Größten & Schötesten gehort,
das meine Seele zu empfinden vermag, Du sei
mir viel tausend mal gegnügt. Wenn ich Dich wieder
in meinen Armen halten kann, dann genieße ich wieder

5 einmal Heimat; dann glaube ich, wird es mir
wieder mal wie früher in gesorgt und um's Herz; dann
lebe ich wieder einmal einen Tag, von dem es mir nicht
grau so lieb ist, wenn er vorbei ist. Bei Gott, jetzt
will ich aber aufhören. Es breunt mich in die
Seele, wenn ich sehe, wie ohne Genießen, ohne
Befriedigung & Freude die so ~~zu~~ knapp ^{zu} gezählten
Tage eilen vorüber. — Dank nicht, ich sei
stets melancholisch oder sei es jetzt so sehr. Papa
kann ja, & das wird sehr wahr scheinlich, je näher
der Tag kommt, desto mehr den grauen Ausbruch, den
das Leben hier bekommt mit der Zeit, aufhellen
bis zu einem Grade, wo ^{alt} einstige Jugendfröhlichkeit
nicht mehr viel daran flicken konnte. — Ich
habe punkto Proas nicht gerade viel Grund zum Klagen,
aber auch nicht gerade viel zum Rühmen — es geht.
In unserer med. u. Gesellsch. werde ich ziemlich be-
kannt & mache ordentlich mit.

Einliegend eine Entschuldigung.
Mit nochmaligem Grüß!
Dein Arnold.

ARNOLD SCHWYZER, M. D.,

Office and Residence,

MOORE BLOCK, Seven Corners

Telephone: 1236-2.

St. Paul, Minn., 19. April 1893.

Lieber Papa,

Was soll ich denken? Kommt

Du oder kommt Du nicht? Ich bin in einem Fieber, bis ich es weis. Zwar erhielt ich 2 x von Du die Nachricht, es sei alles abgemacht, doch Du sandtest kein Telegramm von Kaore, wie Du früher versprochen hattest.

Himmel! Heute ich am nächsten Samstag oder Montag erhalte! Ich glaube, ich werde es kaum begreifen können, es wird mir ganz phantastisch vorkommen. Ich — im prachtvollen Leben draussen — & wie!! Und Du Papa endlich mal auf einer gehörigen Vergnügungsreise. Ich habe eine unbeschreibliche Freude, wenn ich mir das Alles lebhaft vorstellen, so sehr ich momentan beständiges Leiden an Kaorenden habe & es an verschiedenen Orten schauderhaft "kapselen" will. —

Sei mir auf meinem neuen heimatlichen
 Boden auf Allerherzlichste gegrüßt & mit
 Kanonen schüssen, Raketen, Trompetenstößen
 & Hurrahrufen empfangen! Da die Sache für
 Dich je, ob materiell oder geistig dargeboten,
 gleichen Wert hat, & da ich americanischer
 geworden bin, so wollen wir von Beiden das
 Billigste wählen, das Geistige, damit uns umso
 mehr bleibt zum Gemeinsamen Verklappen.
 Die Hurrahrufe werde ich mir erlauben auf beide
 Arten von Stappel zu lesen!! In ründerst
 momentan auf den Newfound Land banks
 herum; hoffentlich habt Ihr keinen Nebel.
 — Herr Benz, die beste Seele & die nobelste
 in den Vereinigten Staaten, hat eine Reisen
 freise. Gebe Dich ihm ganz in's Schlepptau;
 dann hast Du es am schönsten & fährst
 in jeder Weise am Besten. Speziell ich bin
 auch froh, denn trotz meines hier & da sehr
 mangelhaften Wesen sind alle riesig nett zu

ARNOLD SCHWYZER, M. D.,

Office and Residence,

MOORE BLOCK, Seven Corners

Telephone 1236-2.

St. Paul, Minn.,

189

2/

mir. Ich rücke der Familie stets näher. Mit Dr. Stam hat mich die Sache von Herrn Benz sehr zugespitzt. Dr. Stam konnte die alte Sache nie ruhen lassen & hatte bei jeder Gelegenheit fast im Schoen oder eben verbissen von Herrn Benz ^{& Familie} gesprochen. Herr Benz schrieb ihm einen kurzen Brief & das stoppte die Sache, macht aber mir die Luft, wenn ~~man~~ etwas diese Sache berührt im Gespräch, schmerzt. Jedenfalls hatte Du Dich ganz an Herrn Benz als unserem treuesten Freunde & von meinem Verhaeltniss zu Dr. Stam — na! das geht Dich ja glücklicherweise nicht so direct an; laesse Herrn Benz ruhig an, aber lass Dich selber nicht zu viel in Aeusserungen ein. Es ist eine verzwickte Sache. —

4
Apropos! Mach' nicht, dass es Dir geht, wie es
mir ging; dass man unterschätze es an mir
gar als an einem "Grünen", aber ich sehe erst
jetzt, wie doch dadurch ein etwas pembles Gefühl
des Mitteleuropäer hervortritt, wenn man
sah, dass ich in amerikan. Schnitt gekleidet
gleich von Anfang an aufgetreten wäre. Falls
Du nach Mama's Styl Dich nicht mit
dem besten europäischen Ausgerüstet hast,
so kaufe Dir eine genügende Equipierung
in New York. Für einen schönen Anzug
mit langer Redingote (Prince Albert Coat)
müsst Du \$ 40.- rechnen. Lass Dich nicht
durch die Bemerkung verblüffen; Du wirst sehen,
ich habe Recht. — Ich hoffe, Du lässt Dir
es in America wol sein, & ^{nicht} kurire dafür auf
Mord & Brand (oder kurire auch nicht)!
(Apropos. Falls Du eine Kledung kauft, nimm fränkisch Stoff)

ARNOLD SCHWYZER, M. D.,

Office and Residence,

MOORE BLOCK, Seven Corners

Telephone: 1238-2.

St. Paul, Minn., 19. April 1893.

Mein heyligh liebes Mummy,

Schon sind es wieder etwa
10 Tage seit dem letzten Brief an dich. Heute
muß der Brief auf die Post. Ich wollte im
alten Styl weiter schreiben, aber es kracht
so auf allen Punkten medr ein, daß ich
in einer schrecklichen Depressionszone mich
befinde. Hoffentlich wird alles leicht, bin Papa
da ist. Ob er kommt? Ich bekam 2 Postkarten,
die mir sagen, er komme, doch sandte er kein
Telegramm von Haore; so weiß ich nichts Sicheres.
Ich hoffe, er sei doch wie abgemacht, abgesegelt.
Nun ist er auf d. Wasser, in der Gegend der
New foundland-Land banken & -riffe. Das
ist die gefährlichste Stelle. Ich bin in einer
wessigen inneren Aufregung. Meine Faelle, opera-
tive, machen mich beinahe melancholisch, daneben
wollte ich das & Jenes thun & gethan haben, was

2

St. Paul, Minn.,

189

nicht gethan ist & wär. Papa in Sicht & du wäst
 doch alles fix & flott rin. Nun, es wär auch
 schön anders werden, hoffentlich ziemlich plötzlich.
 Die Geschichte Bern-Stein nahm letzte Woche
 eine für mich (für einige Tage) ganz schauerliche
 Wendung. Ich würde so quasi (wie es beinahe
 herauskam) als Entladungsmedium benutzt &
 als das Gegenheil rummet (von d. Stein, wie ich glänke)
 von dem, was ich war: Friedensvermittler. Ich
 hätte davon laufen müssen & den Leuten den
 Bründel, Praxis & Alles (außer der Photographie
 von meinem Kanny!) hinwerfen mögen. Doch
 es verwickelte sich alles zuletzt für mich ganz
 ordentlich. Leider habe ich in einem Brief an
 Mama meine Depression nicht regsimuliren können.
 Du gewöhnst, lieber Kanny, kann ich es erst recht
 nicht. Du verstehst mich gar nicht begreifen.

3/

St. Paul, Minn.,

189

Ja, mein liebes Kanny, wenn ich dereinst in Basel vom Perron aus — Oh, Kanny, ich will das gehen lassen; ich muss mich über meine Stimmung wegbringen. Aber hätte ich dich jetzt hier, ich glaube, ich fühle neben unheimlichem, nervöses machendem, Schuldbesüßteigentümlichem Verantwortlichkeitsgefühl, was meine Praxis betrifft, das reinste selige Empfinden. Sieh, es saure wie ein Moment aus einem ganz anderen, einem schönen Märchen - leben. —

Mit dem alten Thema will ich später fort fahren, aber jetzt las mich von anderem reden. Mein lb. Kanny, wenn deins Brief kommt, ist bald dein Geburts tag. Nimm meine Wünsche entgegen, die ich dir sende ohne Zahl. Kanny, gell, wir haben ~~geg~~ beide, seit wir uns zum letzten Mal sahen, viel erlebt; wir haben beide viel gelitten, aber auch manch' schöne Stunden gehabt, die wir in Gedanken bei dem Andern verlebten.

4

St. Paul, Minn.,

189

Schon ist es der zweite Geburtstag, den Du feierst, seit ich fort bin. Zu einem traumhaften, märchenhaften Bilde ist mir fast meine Heimat mit den Meinigen & meinem Hannu vor allem geworden. Rein, innig, lieb, voll Sonnenschein — ganz das Gegenteil von der Kälte hier stellerweise. Das Wort „stellerweise“ flichte ich hinten an, da ich mich erinnerte, dass oft doch meine Stimmung auch anders war über die hiesigen Verhältnisse & dass eine gute Zukunft wenigstens in Sicht & prosperzeit ist. — Hannu, dann kam ein Gefühl, dass ein zufriedener & ganz gewissenhafter Mensch auch hier zufrieden wäre & dass, wenn man sich nur stets das Glück in der Ferne vorstellen kann, man es nicht in Besitz bekommt, & auf der anderen Seite müsste ich mir das Bild von zu Hause genau analysieren, um nicht mit traumhaftem etwa

ruhe

überspannt zu rechnen. Die Rechnung will ich
hier nicht ausführen, später mehr über dieses,
wenn der Schluss kommt, der darunter kommt, will
ich dir heute zu deinem Geburtstage senden &
das ist ein herzlicher Kuss auf deine Lippen &
ein inniger Gruß meinem Karmy. _____

Danke nicht, liebes Karmy, ich habe oben
lamentiert; es geht hier hier & da wahnsinnig zu.
Ich operierte für einen älteren Kollegen gl. mit
im geringsten Erfolg, wo der College erfolglos vor-
her operiert hatte & seit 3 Wochen kaum schlafen
konnte. Er meinte wol 20 Male schon, die Frau
bringe ihn noch zum Wahnsinn. Also auch andere,
sehr ruhige Leute befinden sich hier & da in für Europa
extremen Gemütszuständen. Ein einziger Fall, eine
einzige Art Depression ist aber noch himmlisch gegen-
über einem Hackeln an allen Ecken. Lass es gut
sein. Es wird Licht werden nach Allem & dann
wird einem wieder sehr doppelt wol. Ich habe
hier mehr ausgehalten (bin selbst schuld), als in Europa,

6/
in der späten Zeit (Wenn ich nicht irre! Die
Schneepflanzerei sollte ich jetzt doch 'mal zu Ende
führen!)

Wenn der Stimmungs barometer
kriechen steigt, erfolgt prompt Bericht.
Nun aber lass mich zum Hohn auf
den wahren sinnigen Gang der Dinge dich
mit einem wilden Tadel rufen umarmen.
Leb wol, mein lieber Hanny!

Dein Arnold

If not called for in 10 days, return to

DR. ARNOLD SCHWYZER,

MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.

ST. PAUL, MINN.

8-1



Miss Kanny Kengeler,
bei Sol. Bertha Crapler
~~Zürichburgstrasse 18~~ ^{Lafourier}
~~Fluntern~~

Europe,
Switzerland.

Kerns.

~~Unterwalden~~ ^{Zürich}



ARNOLD SCHWYZER, M. D.,

Office and Residence,

MOORE BLOCK, Seven Corners

Telephone: 1236-2.

Mein lieben Vaterleben,

St. Paul, Minn., 20. April 1893.

Himmel-Donner wetter, gestern Abend
fieng es an zu schneien + zwar auf schaud-
bare Art + Weise, + heute schneit es den
ganzen Tag wieder. Wir haben vielleicht
mehr Schnee, als wir den ganzen strengen
Winter über hatten. Das aerget mich für Dich.
Ich schreibe deshalb, nachdem ich gestern einen
Brieffe habe vom Stapel lassen, gleich nochmal im
dieses zu melden. So gern ich Dich bald hier habe,
so sehr erwachte ich, dass Du die Zeit am günstig-
sten ausnüttest + jetzt vielleicht New York
etwas genauer anschaut, damit der Schnee vergessenen
Zeit hat, + Du auf d. Rückweg für New York nicht
mehr viel Zeit brauchst, wenn es dann schon
im gemüthlich heiss ist. Ich berechne, sobald es
schneuen wird. Es ist ja so, als wollten alle Füze
stecken bleiben; doch von Dauer kann das nicht
sein. Am 1. Mai haben wir ein Gedächtnisfest + Libera-

Unterhaltung mit Tang. Da steht Du die ganze Crème
unseres Deutschthums auf diesem Tag sollst Du absolut
in St. Paul sein. Du kermst dann die Leute so etwas
kennen. Das wird ein feiner Abend werden. Muß noch
Frack machen lassen daraufhin, der mir bis jetzt
stets so teuer war. — Das wird interess, wenn Du an
einem schönen Morgen oder Abend in meiner
Bude stehst.

Jungwacker herzgl. Grüß
von Deinem Arnold

New York, 24/
Brooklyn, 14/93.

Mein Lieber!
[Arnold Schwyzer, MD]

Herzlich, ich bin da!

Freue dich auf die jungen,
gesund & munter & aller-
gütlichst durch des Gott-
es gebracht. Am Frei-
tag Mittag (Abends) schon
früher gesungen; log ein
bei Sr. Exzellenz. —

Komme am Sonntag auf,
wird von Donnerstag

sehr großen Flottenverlust
(17 Kanonen) ist, Du ist
nicht fassen will!

Wundest mirn jungen
Kranken soll; so dringlich
mich, die bald zu mir
abruft, ich so mir ist
träume, Das ist mir
in Amerika sein soll.

Wundg. sahst Du, 2,
Kommen aber zu noch
seine merkmale lesbar,
will so glückselig.

Wie sich gut anfangen,
besser als im Hotel.
Sahst Du die
Grenzbereiche verstehen,
sich also abweisen
so weit als möglich
sich, die aber und
hier so die, mich so
lang warten zu lassen!
Nun, ich bleibe Dame
wunderst Du mich
in St. Paul & rufst
Damen am Kiergessaal.

& wieder über New-York
fahren; weil ich so schnell
als möglich wieder in
Zürich sein will!

Die Abschiedung nehme
auf Dein Wohlwollen
mit. —

Adieu, meine
Liebe & freundliche Alles
Wirkung!

Ganz lieb & rüchst &
küßt dich Dein warmer
Papa.

W.

Sie aber unter keinen Umständen gewilligt
den Fall resp. Operat. alleine auf meine
Schultern zu nehmen, denn eine Peritonie
wird bald wieder an den Tag treten -
vielleicht wird eine Radical Operation das
Sicherste? wenigstens würde doch der
Unterleib in Ruhe gelassen. Am
Finnrad verrat. *Index II* Fall puerp.
Peritonitis, ~~was~~ *Chen* S. 3. in Kürze
Bemerkungen macht, berechtigt gegenwärtig
zu den besten Hoffnungen, ist eine rationelle
Sprache *Ammerling* & die Königin ja wir
eine Joris auch vortragend!

Ich bedaure sehr, dass
mir nicht vergönnt sei öfters zu sehen. Da
eine Krankheit aus dem pract. Leben ist für
mich höchst bezeugend & hier mich her nahe
ich *Freymann* anders als meine Zeitschriften
& Bücher, welche ich meine Aufmerksamkeit
schenken kann & fast gar nicht mein hiesige
Hilfsberuf & Laubingenschaft.

Mit herzlichem Gruß von mir Allen
Ihr H. F. Gravelly.

[Zürich]

24. April 1893

DR. MED. H. HAEBERLIN

TELEGRAMM-ADRESSE: MEDICIN ZÜRICH

Mein lieber Ponce! [A. Schwyzer, MD, Seven Corners, SE. Paul]

Gestern ist wohl dein l. Papa in N.Y. angekommen & in wenigen Tagen wird er wohl in L.P. sein & könnt Ihr ein glückliches Wiedersehen feiern. Dies wird sehr dankbar auf des besten Mittel sein gegen deine gewisse depressive Stimmung, welche in diesem letzten Brief zum Ausdruck kam. Ich bin mir sehr wohl bei in deine Lage versetzen; ein unerwartet früher Anfang, die größten Hoffnungen entgegen, dem vorübergehenden Ausbruch Erfolg & weniger moralische Befriedigung, die sich in der Heimat, niemandem die Sorge & Freude auszusprechen — du hast nun wohlbedungen in eine gelinde Verschwärzung fallen — aber dies geht wieder vorbei & nunmehr steht man vor der unüberlegten Aufgabe auf seine unheimliche Zeit zurück. Wenn Tropf kann ich dir antworten, daß es mir identisch gegangen in J. polio & dies ist auf sich in letzter Zeit oft vorkommende Annahmen gemacht. Die Pat. können nicht so zahlreich, wie man es hoffen glaubte, die Resultate sind von den idealen auf oft nicht entfernt etc etc. Nunmehr spricht man immer mit einer Leidensgeschichte vulgo Colica & der unklaren Sache man hat zu wenig zu tun, so daß man sie gar nicht ganz vollständig auf seine eigene Arbeit zurückblickt. Es ist es mir gestern bei H. Ponce gegangen. Bei der Hernien-op-

(H. ventral p. schlaf.) ist die prima Kallumonia ausgedrückt
u. Symas - ein Linsenfalten - aufgetrieben. Keine Säure
Morgens present. Nichte anlagung alles Säure noch nicht war-
den. So wogert mich nur seher, den sich selbst einem solchen
Rauwinnfall nachschaffen ist fruchtlos. Nur ist will mich
Klagen haben meinem C. Weibchen, das Ende der Kagen
selbst & für mich nur nachschaffen. Ein Aozh mich nachschaffen
sein, das sich auch jetzt sein.

Gute die Frau von Gessard & J. Kisch ergötzt. Linder
nur einzig Hien & megeth. Das Othto hat sich nach
Misch gegeben um in dem Krieger - Linder fröhlich
müdig zu sein. So ist bei mich nur nach geschmeckt
geworden & verfahren so allen Güssen befragt. Für Ob.
nicht die andere ergötzt. - Voran habe mich p. Teleph. wundert
& ist alle so Ob. Güssen glückl. in N. y. angekommen.

Die Frau immer nur bekannt, wie wohnt. Hien fröhlich,
aber kein Kagen dieser kein Nachschaffen. Wird Krieger
schon verfahren sein, ist für mich nur, d. f. so sein, das die
Frauen ist speziellen Linder darüber nachschaffen. - Güssen
nur ein Monarch für, als er von Basel kam, so fröhlich
poniglich aus. Nur Krieger mit Mianandem zusammen
ausgewinnen im Krieger, das sich auf das Basler -
Kriegerische Linderlast wohnt.

Fröhliche Güssen von m. l. Krieger & m. l. Krieger.
Güssen an so Ob. so d. Krieger, so d. Krieger, so Krieger & Krieger
etc. f. Krieger. So alter Krieger mit Krieger sein Krieger

ARNOLD SCHWYZER, M. D.,

Office and Residence,

MOORE BLOCK, Seven Corners

Telephone: 1236-2.

Mein Hammy,

St. Paul, Minn., 26. April 1893.

Von Herzen Glück & alles Gute für alle
Lücke imft zu deinem Geburtstag. Ich hoffe, der Brief
kome gerade recht an; sollte er aber etwas verspätet
sein (so etwa um einen Tag, wäre unmöglich), so hindert
mich das nicht, im Geiste am Morgen des 8^{ten} Mai den
ersten Platz (& sei es mir eben auch durch etwas Vordringen
zwischen Andern, die auch vor deiner Zimmertüre schon
vorher warteten) zu beanspruchen & theils sanft schieben,
eventuell Leute wie Lützens beim Kragen heftig er-
greifen, um mein Recht zu verschaffen. — Liebes Hammy,
jetzt komm mal her; lange sah es düster & traurig &
elend in meiner Seele aus von Zeit zu Zeit, jetzt
will ich mich am Bilde meines trauerten Lieb-
chens (mal das Teufelste in der Unsicherheit einer Existenz
in diesem Lande complet aus der Stimmung heraus-
schmeissend) freuen, ergötzen, beleben. Beim
Leben (so sagen wir Christen)! Ich habe das Gefühl,
Du & ich, wir seien zwei arme Seelen gewesen in

2/

St. Paul, Minn.,

189

den letzten Hohen. Ich fühle mich verurteilt, leer,
gedrückt, unsicher, schuldig, unschuldig, schmerzt
von Schicksal auf einmal verhaunert; so vieles
kann kreuz & Quer in die Quere. — Lass mich nun
das eine, das schöne, in Gedanken haben jetzt, & das
ist, dass ein Mädchen mich treu & innig liebt &
dass es ein Mädchen ist, das — eben mein liebes
Hanny ist. Hol habe ich die Hölken nicht vom
Himmel weggeschoben, die mir das Licht & die Stimmung
& den Ausblick verdüsteren, aber es kommt mir vor,
als lasse ich bald mal ein Blitzen & Krachen losfahren
& dann müsse sich die Situation rasch abklären.
Ich laette so Lust mit einem Sprung nach Europa
— na! fasseln wir nicht! Woher die Kraft? Nun! Heute
habe ich sie nicht; vielleicht aber doch bald, als
mir meine Stimmung der letzten Hohen annehmen
liess. Es kommt mir vor, wie gesagt, das einzig
Vernünftige sei ein Sprung aestlich. Aber inzwischen

3/

St. Paul, Minn.,

189

muss eben die Springkraft geschaffen werden durch meine Position hier. — Aber fäng ich den Satz an: Kom her, liebes Kanny! "Ja, kom her, gib mir einen Kuss & — wenn wir recht sind, so muss das Andere schliesslich auch Alles recht werden. Nun meinen Geburts tag grüß, so schmicklos er auch kommt, an, wie ich ihn dir am frühen Morgen vom Bahnhof herauf bringen möchte. —

Papa kommt am Sonntag hierher. Ich habe einen ganz tollen Festjubiläum, wenn ich daran denke, & ich kann es gar nicht gut fassen. Es kommt mir auf einmal die Dichtung spasshaft kinn vor, da ich vor der Abreise von Europa noch viel hörte & er so plötzlich in New York auftauchte. Sage Mama, ich sei famos. Dinge & habe eine Reisefreude, seit ich nicht Papa in N.Y. sehe. Papa scheint mir 1 Woche hier bleiben zu wollen. Ha! Wir werden da noch Bemerkungen zu machen verstehen. Man lässt mich jetzt schon überall hin ein

8) Haiberlin sollen ein Geschenk von 50-100
Franken machen. aber Geld habe ich keinen
Cent momentan, Ich muss meine Lebensversicherung
dieser Tage zahlen & muss das Geld dafür ersparen
besorgen, so ich kann. etc etc. Ich werde aber bald
wieder den Herrn simulieren können. —

Papa kommt am Sonntag am Montag haben
ein Gesangs fest mit Tanz, wo wir die beste
deutsche Gesellschaft, aber Complet, eingeladen
ist. Da nicht Papa die ganze Bekanntschaft
Vorbereitung, ich glaube, eines habe ich doch noch
ein bisschen resp. theilweise auf der frühen Jugend
gerettet, & das ist, dass ich einen Korb voll Sorgen
hier & da für eine Zeitlang einfach bei Seite
stellen konnte. Die Zeit, die Papa hier ge-
bringen wird, wird jedenfalls sehr nett.

auf die Zeit, wo Papa da ist. Ich werde so hell
Ferien machen, so lange er hier ist. — Heute
kamen Bücher an, die mich enorm freuen & ein
Uhren kästchen ohne Inhalt. Ist da etwas gestohlen
worden oder geschmuggelt? Wahrscheinlich letzteres.
— Grüß' mir Deine lb. Mama, Deine Geschwister
& Deine Mamma. — Von Vetter Josef & Emmy
habe ich sehr liebe Briefe bekommen, die ich
beantwortet werde.

Adio, mein liebes Hannu! Jetzt
gehst Du dann in's 22te Papperlott,
das Mädchen wird zur Jungfrau — zum
alten Knabe der junge! Es ist nicht recht, das
Du mir, dem Eskimo, & Justus, dem Kriegsknecht,
Eitelkeit vorwirft. Etwas gehört zum kleinen indianischen
Dasein, & ohne etwas Derartiges ist die Welt vom Pappe!
basta! Schatz, Küß, Grüß!

Dein Arnolt

Zürich den 27/4/93.

Lieber Arnold.

[DR. ARNOLD SCHWYZER,
St. Paul]

Am letzten Sonntag wofilt ich
die glückliche Mitteilung deiner
Briefe. Obwohl schon die
Lieben fast, fast zu erwasen
in. Ich kann es fast nicht verzeihen
den Lieb ich nicht sein es die
mit dem Meer ging. O mühsam
ich für sie selbst bist die keine
Lieber Arnold, mir Kügel nicht
lieft. Auf heute ich ich mich
wieder setzen, das Gefühl über
wunderbar. Und auch,
Die Lieben haben Augen Bess

Der Lieben Familie
dennoch aus allem die
es konnte daraufbauen
Lieber Arnold es freut mich
jedenfalls dass du so bist

gut wie einen so pfürmen leben
diesig geschickten, nicht ich so Euer
sich in einander, wie mich einmal
zu sehen. Aber Meister hat sich
geerint als sie dich, Josef, als
sich so freundlich Kintner
an Donald, daß so mich von
sich hören läßt, so soll dich
alle dieser mit einer Karte
personieren, wenn so ja genug
einen diesig personiert, so kann
so ja diese Tage wissen, wie
nicht einen Karte zeigen, groß
gut, so ab geht, so, wie so.

Dann dem. Aber jetzt geht so
soll so Eueren, einen schick
ist gehen schickten. Erstlich
Donald den Fall von Dr. Walter
schick dich so schickten, die
ich anblieben. — Aber Dr. Käber
li ich dich ein Lindererichigen

habe, so aber kann, so gut
nicht schon so mal seit Euer
Aber ich schick, so sie so in Theil
ist so so schick ich ab geht.
Die gut mit dem Karte mich
die schick so schickten
genutzt. Theophil so schick
sich allein schick, wegen
schickten. — Aber Aber Aber
nicht so Theophil nicht bleiben
sich so in schickten schickten
nicht. Aber gut so schickten
von J. Aber, ich schick mich
schickten ich dich dich, so
sich J. Aber, die dich ist
sich so schickten schickten
Dame. Aber Aber gut
schick geschickten, so wird so
Theophil ein nicht dem Auge
sehen. So gut so am schick
schickten, mich ganz gut seit

no sial uobaitan müß. Th. pferdt
no fuba gäißlicher grüßung, fuffen
huf reußt no juch vief. auf huf
h. Oberst Bild, no funder die
nicht liden gäißer. Auf am
fhat so Gathibur, so wie Lophi
Kullar. Guffen hat nie biffen
Guffenzer so lufu Fieber, aber
miff, gäißlich, aber ob ist miff
quo miff müßig güll. 2. Lungen
Zeit goword fiden inf miff,
manil hienno aber uobaitan.

66 ärgert miff gowaltig, wegen
denn Lufthorub der viderwindet
fior fider füll, am Thun reiche
so auf aufgefutur. Die Aorta
Fouir fhan mit dem Fular.
Lufst Gath hat fäfflich guffen,
aber anagert miff, daß die in
Guthausen hienno gowaltig fiden,
aber hiegefehen fündet die,
so miff gowaltig.

21
Zürich den 10/5/93

[May 10, 1893]

Mein lieber Arnold!

[DR. ARNOLD Schwyzer,
St. Paul]

Am 1. April um 13 Uhr
ist Dir 30 Taa Gehörsgelb, Gold
sodasbe dir, so wäre ja so dir,
wenn ich dir alle möglichen
Künste wüßte. Ich will.

Die Liebe hat Dir mein
Liebe, daß Dir Glück, mein
Glück ist. Das weiß ich schon,
so Dir auf mein Leben
das muß ich mich nicht
lange nachdenken. Ich habe
unser Gehörsgelb, so gut

müßte ab ihm gehen wird
in alle Freigabe. Das heißt
verpflichtet sein, daß ich um
ab den Mai nicht mehr
gehören es gut aber das
nicht sein. Auf so gut
wenn ich nicht die Goßbauer
dann es dir sehr reult, es
dann bei einem Goßbauer
stülst sein, daß die Fische
und andere kommen. —

Auf mich ist die herzlich
dankbar für die so lieben
Liebe, das die mir gegeben
mich am Ende immer sehr
herzlich dank, daß die Liebe
mich nicht sehr und sehr
mit dem immer

Liebe von dir sehr, mich
für die Liebe mich nicht
die Liebe, gerade so sein
junge Liebe. Aber nicht
gerade so sehr, von dir es
herzlich, immer immer die
allerley mir nicht. —

An Hannes Geburtstag wurde
mir, Maxili H. es ist mir
Alte bei der Liebe, es
haben wir sehr herzlich
Minden. Aber nicht
gerade von Hannes, daß es
immer wegen immer
sehr herzlich sein, daß nicht
in der Liebe, aber es
mit unfreudigkeit mich nicht
in der Liebe, aber nicht

fiel immer Sanfter brennt,
o nur sagst, sein groß
Ansehn gesehen ist, daß
so hoch das hübsche Köpfchen
nimm, Hanny gesehen ist.
Ziem schön kommen nur
nach Alte nur zuerst bleib.
Nur lieb stehn so schon nicht
Lieber lieb die nur
Alles ist. Ich sehe von
stehn lieb stehn 3 Leinwand
nachdem o nur gesehen
3 Leinwand. Geht sehe
nach so große Freude nur
meinen Leinwand, Ich ist
von die haben sehe,
so schon nur haben zuerst.
schon, liebe Mama ist

Dieser Brief verfuhr, ich
sah es allem mich geben,
sein Lieb so gut ist unser
Steuernummer auf. Keine Frage
so ganz mir sehr gut, aber
Lieb hat es mir sehr, daß
ich hier heimisch sein.

Keine soll Geduld haben,
diese Arbeit nach mir
so immer Lieb von mir
haben. Meinen ist
Aufsatz nicht ganz ich
nach Einsicht. Davon wenig
haben so Lohn, soll erhalten,
so sein die ganze Familie.
Keine Lieb Frage hat
Kümmerns wegen sei gegeben.
Du bist ein Liebes geist
so heißt dich so Frage ein
Mama.

11. V. 93.

Auffahrt.

[May 11, 1893]

Meine Lieber!

[MR. A. Schwyzer, Colonel]

Nicht dass Ihr etwa meint,
man sei in Gedanken nicht in
Anwesenheit zur Zeit — kaum
und ich schreiben und telephonieren
(nervend) von Nichts Anderem.
Papars Reisebeschreibung ist schon
letzten Samstag von mir an Theophil
abgeschickt worden; er freut mich
sehr. —

Der Gedanke, dass Du, lieber
Papa, mit unserem Arnold zu-
sammen bist, gibt meinem heuti-
gen Auffahrts Tage, den ich
meinsam in Hinterbergen
verlebe, einen ganz eigenen Cha-
rakter. — Er kommt mir vor, Arnold

Sei' wieder einmal bei den Frauen
in Zürich gewesen und sehe u. höre aus
wieder so recht, wie gern wir um ~~um~~
ihnen sind. — Wenn ich mir auch sage,
die Zeit geht nach hinten — und
das tut sie auch besonders in Mün-
sterlingen — und ich als der jüngeren
Generation angehörig mir eingestehen
muss, dass ich wohl sicher zu denen
gehöre, die sich am schlechten bald
wieder sehen, so könnte mir das
Wachen nichts desto weniger ganz
verdammt lang vor, ein, zwei oder
gar drei Jahre sind eben doch
ein ziemlich grosser Bruch theil unseres
Lebens (mit der Wahrscheinlichkeits-
dauer gerechnet) und was hat man
doch nun wirklich von der fran-
zösischen Welt ohne seine eigenen.
Ich wünsche immer mehr — wobei
nicht älter oder jünger eigentl.
schon alt, Ihr brüderlicher

nicht lustig zu werden — dass man
sich nicht immer so an den Leuten
herausrückt, um ihnen zum Trauer
zu haben als in der ersten Stu-
dentenzeit —

Denn das ist uns kein und
klüger, was wir uns bis jetzt
gewesen, gewisse Tage, die
paar Wochen, wenn es mit ihrer
Zahl nicht so genau, das ver-
fluchte Mitteleuropa ^{ist} nicht, zu
uns heim kommt, doch noch
ganz verflucht unverändert finden.

Ich zähle am liebsten
ab und schreibe mich Bedauern,
dass wohl, bis Ihr diese Seiten
hört, der Tag bereits vorüber,
da wir zum Schreiben unsere
Indication bot. Mein lieber Herr,
die besten Tage und hoffentlich auch
frühe Nachschfolge wünsche ich

Sie zu kleinen Missthaten
Gebuchtag herzlich Glück,
hoch gehe die Zukunft entgegen,
die Sie auch fernher Glück
und Befriedigung bringen möge.

Dies mein herzlichster Wunsch -

Am 23^{ten} Mai lebe ich mit Euch
seit dem versichert; nur bin ich
auch milderer weniger trübe als früher
(Dies speziell für Arnold, der mich
in Bivorkels Gegenwart an der Fabrik-
sche als den Tomkenbolden himmelte),
so leicht darüber hinweg meine
Anhänglichkeit.

Damit Sie u. speziell Arnold mich
(zu ich auch noch so ganz die Rolle des Gammels
abnehmen sollte, so merkt man's wohl
immer bei mir) als vollen u. ganz in der
Himmelskath aufgehen sieht - so wird, dass
wir eine Coaccumulation vorhaben
(Carcinomform 35; Form) in Aktion ordnet-
lich bewirkt] ebenfalls Ausstreuung -
bildung mit Ausschaltung des Carcinoms -

Lydia mehr davon —

Für heute jetzt "Tiram"! —
weil wir noch gl. Herbst in Aus-
sicht steht. — Hakt's froh und
gesundlich beieinander, genießt's
in's ih es mit gemüthlichen Mühen
und vergess'nen nicht euren
Anhängern

Sohn u. Bruder

Gastav.

An Herrn Brung u. Georg speziellem
Gruß! — Schiedt die u. da!

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, - SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

St. Paul, Minn., 26. Mai 1893

Mein liebes Haunig,

Ich kann einfach nicht
schreiben. Meine Gedanken reiten stets bei
Dir. Ich kann noch nicht schreiben.

Nimm meinen herzlichsten Gruß an.

Dein Arnold

Ich habe zwar vieles geschrieben, doch
es liegt noch im Pult. — Adieu, liebes Haunig.

[May 3, 1893]

3. Mai 1893.

Meine liebe Mamma,

Vorgestern Morgen kam Papa an. Welche Freude!
 Wir haben am Abend des gleichen Tags ein Concert mit
 Tanzkraenzchen gehabt in deutscher Gesellschaft & da
 merkte Papa gerade, wie gutes & feines Deutschthum hier
 zu sehen ist & wie ordentlich ich eingelebt bin. Wir
 hatten einen solennen, ganz faunosen Abend mit
 finstherlichem nachfolgendem Kater. Gestern waren
 wir Abends bei Herrn Benz. Papa sprüht sich in der
 Familie Benz einer riesig lieben Aufnahme &
 ist in einem großen Festfeier. Herr Benz, Frau
 Benz, Lotte, George & alle andern wohnen ab
 auch nicht netter sein. — Meine Praxis ist mir
 etwas laestig; ich nehme aber auch fast nichts an
 über diese Zeit. Ich bekam die verschiedenen freundl.
 Geschenke & danke auf's Herzlichste Allen für Alles.
 Die Porten von Tri & Papa sind faunos & freuen sich
 riesig. Papa brachte neben viel liebem Auserem auch
 Zürcher Blätter, die mich sehr freuen. Bei Gott, mein
 Zürich ist halt doch der schönste Fleck civilisirten
 Lands. Papa freut, dass diese Porten in meinem „etwas“

schöfel ausschenden" Hartz immer mehr schaden.
 Er hat Recht, schöfel nicht es aus; aber daran liegt
 nicht so fürchterlich viel," sagt man, so lange man
 es nicht acuten kann.

8. Mai. Jetzt sitzt Ihr vielleicht gerade bei einander,
 das ist Hannu's Geburts tags abend.

9. Mai. Ich würde gestern gerade weggerufen. Ich war zu
 Hause in Gedanken + sah Euch bei einander. Es ist so
 vieles noch nicht, wie es soll; aber wenn ich mir
 meine Leben zu Hause vorstelle, dann fühle ich
 mich meiner hiesigen Umgebung gehörig überlegen.
 Papa wird in cca 2 Stunden hier sein in meiner Office,
 wir treffen uns meist Abends nach 5 Uhr. Sein Hier-
 sein ist mir heute noch fast traumhaft. Da ich natü-
 rlich nirgends zu Hause bin, so fühlt er sich bei mir
 auch nicht recht zu Hause; er muss das Vagabunden-
 leben etwas mitkosten. Familie Benz thut aber Alles
 für ihn + er interessiert sich auch Recht um wenig
 Andere. Papa's Herkommen, sein Eindruck von America
 + dem hiesigen Leben, der anfangs war wie der meinige,
 also nicht sehr günstig, brachten mich so weit, dass

ich meinem Aufenthalt hier wieder stets nur als eine Probe auffasse, bis ich heimkomme, & dass ich mich gefasst mache, falls es mir zu gut zu Hause gefiele, America Valet zu sagen. Dass Letzteres eintreffe, bezweifle ich zwar sehr, denn berüflich ist bei Euch doch zu wenig los. Hast ich ein Kantonsopstälchen, oder so etwas, da würde ich jedoch ziemlich sicher heimkommen. — Meine Unentschlossenheit nicht mehr dünn aus; man sollte meinen, nach 1 1/2 Jahren wäre eine solche Frage zu entscheiden. Sie schien mir auch schon ziemlich erledigt; aber wenn einen hier nicht viel haelt & zu Hause die sind, die zu einem gehören, so köunt die Nebulegung hier & da wieder vor. Heisst, man überlegt sich das so etwas, hauptsächlich um sich einzureden, dass man, falls Alles schief gänge, auch noch heimgehen könnte. —

Papa nicht sehr gut aus. Von Kanny hat er noch nicht gesprochen weiter. Ich lasse ihn noch etwas gehen. Ich will nicht, dass es eventuell ungemütlich wird oder wenigstens dass es nicht zu früh so wird. Am Schluss macht sich so etwas besser. Der Abschied macht die Seele reicher, & das Gefühl, Geoll zurück zu lassen zu kommen,

macht schweres Kreuz & daher versöhnlich. Ich würde Papa
 ganz ruhig entgegenen. Aber er wird bald einsehen, dass
 ich mir handle, wie ich es entschliesse. — Ich würde ja
 absolut nicht hier bleiben du Stilling halber, wenn es mir
 nicht wurst gefiele. Kann das der Fall sein? Das
 Practiciren ist hier doch eine heikle Sache; ein paar
 unglückliche Faelle koennen mich heute noch
 hier vollstaendig im moeglich machen. Es ist so
 eine halbe Schwindeldoctorerei hier. Doch wenn genug.
 Du siehst, Papa macht, dass sein arbeitscheuer
 Sohn am liebsten mit ihm in die Ferien gienge.
 — Jetzt aber fort mich diesem Ton. Für die mir
 sorglich überbrachten Sachen meinen besten Dank.
 Ich werde Euch mit gerissenen Unterleibchen etc. deft
 entschaeedigen. Für Hermanns Iden hatte ich schon
 einige Tage meine neuen schwarzen Hosen, die
 mir zu eng waren, zu einem Paack zu saunen gerollt,
 um sie ihm zu senden, als seine Todesanzeige
 kam. Papa bringt dies & anders, was Ihr vielleicht
 verwertken koennt, heim. Wenn ich sie selber
 bringen soll, so schreibt mir. Die Drolung koemt
 mir als gar nicht so gross vor, mir gerade etwas zu
 gross für meine Praxis. Ich glaube, ich tauche ganz
 americanisch an einem schönen Morgen auf bei
 Euch. Mir aber zum Schluss, einen herzgl. Kuß von Dir,

Zürich den 9/6/93.

[1893]

Mein lieber Donald!

[DR. ARNOLD SCHWYZER, St. Paul]

Großes Gott bewahre lieber Donald!
Von Lieb Freya erfüllt ist unser
auch flüchtig bewußt und mir
innerlich auch. Ihr letzter
Briefe von St. Paul spricht mir
lieb Freya, daß ihr hier gegenwärtig
in ungeschlossener Zeit befindest
den Kesseltisch der Gegenwart.
Ich will hier einen gewissen Gegenstand
zu einander bringen müssen.

Darf schon mich die Liebe
deiner Mutter, das liebe
Arnold geliebten hier, und gebend
meiner, dann die die das
Befinden der bevorzugten befindest
deiner Kesseltisch vorstellt.

unf aial aial boiwoig, künn
mit die Auflöfung Hannelis for.
O lideno Tomate woffen diefen
Künnar diener Mitter. —

Was die Pfiffel-Korubfist
unleibhaft auf Gott, der woffe der
fuller futter, aber wenn fub der
fie gewohlt. ² Es ist zu woffen, inf
fuhel bringe Mediziniße Ankuiffen
aber, wenn die, nicht Hanny,
das Unglück fütelt, durch wende
inf Gott zu woffen, damben, das
buhel gewohlt die Hanny fütelt
ist, wenn füll damben Bösi
Güter nicht woffen füll fütelt, das
ifo kind in jeder Lage damben ist.

So glücklich inf die, damben
die die kaffeltheife for die Augen
fütelt, so unglücklich woffen inf,
wenn das pfiffel kaffeltheife
unfgeleibt woffen fütelt. Hanny
pfiffel woffen so ganz unfgeleibt woffen,
aber das blasse boiwoig Pfiffel

so woffen mit fütelt das Pfiffel woffen.
Es damben so kaffel diefe Auf-
löfung nicht woffen mit die
bühel inf woffen fütelt. —

So pfiffel ifen Familienpfiffel
fütelt, so fütelt inf die, wenn die
diefe damben fütelt von Aller
woffen, pfiffel woffen woffen
das woffen zu fütelt, damben
woffen Hanny ist ein fütelt
woffen man so woffen woffen fütelt.
Künn fütelt die woffen zu so
fütelt damben Künn fütelt.

Die Pfiffeltheife fütelt inf Hanny
ly woffen woffen woffen, ist.
Lidelt, Lidelt fütelt. Gott fütelt
ullat züner fütelt. Pfiffel
mit woffen, wenn so die fütelt
fütelt woffen, wenn so lange
fütelt woffen fütelt zu fütelt woffen
woffen fütelt. fütelt fütelt woffen
damben woffen Lidelt Lidelt so
fütelt woffen so woffen woffen

lieb Maya freundlich. Zuerst
ist es das alte liebe Liedchen.

Es hat schon sehr viele
da gesagt, so können das nicht
fassen zum Beispiel, daß es ihm
über das gute Herrmann
schon so ist, wie Camille
hervor gekommen, haben wir schon
geprochen nicht einmal ein
Küßli.

Es so zum Tasse kommt
soll ich schlafen, in der
so ein Mama.

Freuen sich das
Liedchen, so auf so frei.

Sei auch lieb geküßt
so freundlich herzlich geküßt
zum Beispiel ganz schön

Mama.
Ich habe auch Küßchen lieb Maya

haben die
also
schön

Juni 25, 1893



Paquebot Poste La Bourgogne
le 25. Juni 1893.

Meine Lieber!

Wie gerne müßt' ich schreiben,
Doch bruch' ich's für
Und send' dich die Antwort mir
Gefahr von mir!

Doch bin nicht allein, so fort
Lass mich fro

Kopf und, die Lieder werden
so schön. —

Und wenn ich nicht schreiben,
so send' mir's in der

Ich wuß' nie genug davon,
Denn laß' mich zu dir!

Wien hab' ich's gebrannt so
wiele Tage lang

Und wie ich geküsst, als
müde ich kam

Zur Wirklichkeit werden
bleib nicht bloß Maß,
Dass schon die Liebe kommt
mit ihrem Mann!

Und wie ich dich alle geküsst
so wohl,

Denn immer du pflegst mich
dunkel ich ganz zoll!

So möge dich geben noch mehr
früher denn

Und merke, dass immer für
bleibst geküsst!

Denn wenn die Erfüllung mein
Gefühl mich geseh,
Dass ich dich nicht bald in
Zürich darf sein! -

Wien frucht' ich dich jetzt schon &
wie hier kommt

Zu meinem dich nicht
früher Zeit;

Ich will dich besuchen, wie
lieb ich dich hab',

Halt' dich zur Wohnung mich
Gut & wie ich!

Der Allzeit mich ganz dich mit
ganzem Herzen pflegt,

Dass gleiche Gefühls für dich,
wie ich, sage;

Ich meine' mein lieb Käthelein,
 Die alle Zeit,
 Mit mir von früh bis spät, sich
 so so sehr gequält,
 Zu lauern sich bemüht, wie
 mir was gescheh.
 Was wird' sie denn erleben,
 wenn sie es auf's Höchste!
 Wie werden sie sich zu
 blicken sich denn,
 Was wird' sie denn noch
 erleben mir denn;
 Geringe Freundschaft und
 Lieb' sind es ja,
 Zum Pfund Pfeffer alle zum
 Waschen ist küß! —
 Nun laß' mich zu Küssen & küß'

June 27, 1893

June 21, 93.

Lieber Freund,

Da Sie nicht, wie sonst, da war,
Was Sie über mich, müßte ich
so gerne auf einige Zeilen zu
Sie schreiben, Ihnen sehr viele
glückliche Wünsche senden, möge
der liebe Gott Sie segnen!
Auf meine Dank für die schöne
Karte, die mir gestern kam!
Ich danke Sie für die
so freundlich gedachten
einige Zeilen, die mir ganz
sehr gefallen!

(Mir fassen wir gewissens halber
Kurzweil sey, ob ich so dem Mal
auch einen kleinen Tassen Tassen)
Mir fassen ob so fürstlich zu werden
sollend. Nichts ob fürstlich ein
saying ob. Dieser steht neben mir
und jagt, du wirst das fürstlich
sollend, und will kein so nicht
sein, so fürstlich sich so werden können.
Es steht mir bei und ich so von
der Hitze zu werden fassen.

Die Marffan wirren mir immer, ist
einfach Alles auf unserem Riefgefehn
abgeflacht so fündig im Muthgefehn?
Die fchlechte fahre das ganz auf fchere
"ftand ringefafte. -

und ich bin sehr dankbar.

Ganz herzlich lieblich, sehr herzlich in
Ihre besterwünschten Tugenden so sehr nicht
nur Gutes, sondern auch die Gabe
Ihre Kinder so sehr und die Kinder so sehr.
Die Kinder ganzlich so sehr so sehr, die
lieben Sie so sehr und so sehr zu sein.
ich so sehr wie das ist. —

Und wenn Sie so sehr so sehr,
und so sehr so sehr die Gabe
in so sehr die so sehr so sehr
und so sehr so sehr, besonders
und so sehr so sehr so sehr so sehr

Freundin Frau Lenz,
l. Freund. bitte auffordern Sie das so sehr
so sehr so sehr so sehr so sehr.

13. VII. 93.

Meine liebe Anna!

Weshalb fühlst Du Dich bei diesem
Zuletzt an mich geschriebenen Briefchen
eigentlich so angegriffen von mir?
Ich glaube es fehlt an der Bedeutung
meines Briefes. Selbst wenn ich diesen
Brief erhalten, nichts mehr noch mehr
das etwas länger, das mich in
deiner Zeit so viel geplatzt - Ich bekomme
schon von dem guten - und willens
bist recht warmen Klang gar einige
wenige Seiten voll wirklich mit dem
lieben Anwalt, der gewirkt von seinen
verschiedenen Gefühlen, die ihn plagen,
zur Zeit Schreibunfähigkeit geworden - der
gute Mensch, das er so krank -

er drückt noch an unser so kurzes
Leben, das entbehrt sich schnell
zu entsagen, so ist er ja lange
in sich ungleichlich - dafür habe ich
den auch gut genug - und ich habe
mir mit der Liebe Anna eigentlich
wenig vor, es kommt mir vor, ein Teil
gleich mehr verfallen mich der
übrigen Welt, die sich jetzt viel zu
reden weiß -

In der Anna verleihe mir meine
geschwächte Stimme bei so wunderbarem
Kunst wie wir den ganz und gar
zu sein wir ein Bedürfnis die ganz
Lücke zu schreiben - Leuten Lottay
hatte ich auch die Pflanz und war
hoff zu übergewandte Zeit unfähig
zu schreiben, keine Seiten ~~noch~~ brachen
auch abgen -

Wäre ich nur, was die Verbesserung

Papier mit A. gebracht - man ist
und wird sich so gar nicht klar -

Auch Papas Brief - Flak er die
unsern Melancholien an den und
sowohl geschrieben in Th. Paul selbst
schreiben den er von mir ein Brief
noch nicht erwähnt? Wo ich wohl
Papa ist, man sein so gar nicht
positiv?

Liebe Anna, schreibe mir wieder
einige Worte, denn ich seine über
mich unersättliche Lustung sich -
nehmen kann. Wie lebst du, was
macht ihr Abend, bist du in
mit Maria zusammen?
Bismarck u. Bismarck habe erhalten, frucht
nicht mehr.

Wenn ich noch einige Schindchen heute Abend
mit dir würden können, man ist noch gegen
eigige Anwesenheit - meist in der Stimmung

Entschuldigend!

Br. Aug.

Meine so liebe Mama!

Es ist hienun 10 Uhr, meine Pflanz-
meinen gl. zahlreichen Patienten gege-
-nüber ist erfüllt für heute, ich sitze
mit meinem Collegen auf unserer
Arbeitszimmer nur das eben, um
Aufsätze zu schreiben, die mir zuge-
schickten Briefe - die Lektüre nach
Durchlesen wird wohl von der Dürftigen
wenig Nützen - einer Theils wegen
andrertheils noch drückender Wehnist.
hänst nur flunkern ob wohl, aber ich
freue mich wenig auf die nächsten
Tage hinaus - es ist ein recht
Sachen, der an bestimmten Glor
herumgerörgeln sucht - was er
mir mit ~~mir~~ mal aufgegeben - aber
der Genuß, er mag es gar nicht -

^{nicht?}
Zurück mit der Kutsche auf-
gezoß, deutlich will ich nicht
wollen -

Es ist heute mein Freitagsmittags-
sonntag - doch habe ich zum Lunch
nur die halbe Reise gemacht - gehe
nämlich, um die Sache mit der
jetzt noch abgehandelt, nach Rosbach,
dort ist im Tage 3 Uhr meiner
Alten Freund Karl, Meyer
treffen (Doctores Meyer's Sohn),
nicht um "Gappell" noch
in Erinnerung haben, wenn du
mir denkst an den heiligen
Licht, 3 für der Jahre, der
um die Schulden geworfen und
den schon sehr Tricots zwischen
den unwilligen Tägern man vorzu-
stellen bestimmt war - Ich war damals
nicht dort ganz so nett - wenn ich mich
dabei an den frühlichen Moment,
zu handeln im Gefühl der Dinge,

innig von seinen bisherigen Cousinen,
schloß gedrückt beim Vorbeigehen
unser Lagerstube unser Lust-
gefühl befreite - mit nunmehr
aus dem Gefühl heraus war zum
Befriedigung seiner Cousinen beiseite,
verließ mit wehmütigen Blicken
verfolgte, dabei ängstlich den lieben
Vater ohne mich mehr wiederfinden
zu können bei der Menschennatur -
Ich dankte sehr mir - es ist
- der Bertho, die Karoline, hält
er geht mit sturben keine und
läßt sie - mit jetzt noch sehr
die Abzweigung von Schloß Taubert
und Licht ist (die Karoline) von
den Tümpeln, lechzenden Tages-
leuten hielten - und der
Tümpel hat nicht mehr.

Donnerstag

Brief unbekannt liegen & abgeben,

gestern. freute er sich sehr -
Was uns dorti Meyer zusammen
in Rorschach, war halt richtig
nett. Er hat eine wirklich
hübsche Freundin gehabt bei
der Nachricht, dass Arnold
mit Länchen verlobt sei,
eine Frau, wie er sie in
seinem mitternachtsbesuche
nur selten zu sehen im Stande
war - Er sagte, der Arnold
bleibe doch stets der gleich hoch
zu schätzende - Ich behauptete ^{hörmann} ~~hermann~~
aber Arnold ja sei ^{unver} ~~einmal~~ nur
eine Lunte - Das fand ich jetzt
halt richtig.

Stach du auch er herzlichem Tag
gehabe, liebe Anna, viele Ofiges
Länchen mit. Ich konnte nicht mehr
meinem Freunde die wir habe gehend
sich mitteilen, den befreundet und wertig ich
es ja ihm lang.

Alles Gute von dir und Länchen
(oder isches ope 3" ^{will} q' seit 3)
Dein treuer Gustav -

Jas. J. Hill.

President.

T. J. Hyman

Assistant to the President.

Great Northern Railway

President's Office.

St. Paul.

June 3rd, 1893.

Hon. Daniel S. Lamont,
Secretary of War,
Washington, D. C.

My Dear Sir:-

Permit me to introduce to you Col. A. Schwyzer, of Zurich, Switzerland, a prominent officer in the Swiss army, who is making an extended visit to this country, and desires to learn something of our army.

Will you kindly put him in a way to enable him to see some of the officers at headquarters at Washington, and greatly oblige

Yours very truly,

Jas. J. Hill

CONTENTS OF VAULTS IN U. S. TREASURER'S OFFICE.

VAULT.	AMOUNT.	DESCRIPTION.
1.....	\$83,250,000	Standard silver dollars.
2.....	56,000,000	Standard silver dollars.
3.....	21,363,000	Gold coin.
4.....	63,000	Fractional silver.
5.....	3,500,000	National bank notes received for redemption.
6.....	1,000,000	Mixed monies received daily for redemption.
7.....	1,000,000	Mixed monies for daily use.
8.....	200,000,000	Bonds held as security for N. B. circulation, &c.
9.....	277,000,000	Held as reserve to replace worn and mutilated notes until for circulation.
Total...	653,176,000	Total weight of coin about 5,000 tons.

7/6/93. Washington.



Paquebot Poste La Bourgogne

le 1. Juli 1893.

meinen Lieben!

Ihr werdet sofort zu eurer Brief-
zu Land

und wir in Flug zu eurer
Gnade zu!

Wie schön, wenn in gleicher
Brief zu schreiben

und ich bin sehr gespannt
im Nu,

Was ist solches Alles, meinen Lieben,

Mit und bei euch! Doch wir, es
kannst es gut

Mit goldener Letzter bei mir
nicht aufgeben

und wir & immer mehr's zu schreiben!

Und jüngere Jassen war ab
Hut mein Dünne,
Doch Lend der Zuthut einmal
angefahren.

Und Lend so gut mit brennt ich
schweig bring an,
Zu reifen Lend all' mein
pfönnen Gän.

Doch, das so sein fort muß an,
müß' ich finden!

Wenn fünf so Lend und Lend
Lend gahert,
Ich gloub' so fast, der Gän, Lend
Lend,
Ich soll' gelöst, was mich an
Zurück band!

Und das, was ich an mein ab
gesehen,

Wenn ich so Lend
Lend fort;

Wenn Jassen so war' ich das gar
ein Gän,
Und wenn ich so war' ich
mein pfönnen Ort?

Wenn ich so Lend so war' ich
soll' mich,
Dann so war' ich so war' ich
und in Hand,

„Auf nach St. Paul“, so muß
der Ruf stehen,
Was ich so war' ich so war' ich
Lend so war' ich!

Wenn ich so war' ich so war' ich
Lend, der Lend:

Wenn ich so war' ich so war' ich
Lend so war' ich!

Ich so war' ich so war' ich
Zu und von Lend,

Mit Kätheli bin ich zu mir
jauchend doch!! —

Fugarsiffen mögen uns das
Junges all geben,

Was Lieb & Karl in Freund
& Leid verschall;

Dann werden wir getrafft
Ouf Ouf Leben,

Pri's in das Alter abzu-
rücken steht!! —

Europas Küste soll uns bald
winden

Du fuchst' ich dich mein
mein Abschiedsgesang!

Immit wachstun wir auf
meine Lieber,

Fugarsiffen mögen uns das
Junges all geben,
Was Lieb & Karl in Freund
& Leid verschall;
Dann werden wir getrafft
Ouf Ouf Leben,
Pri's in das Alter abzu-
rücken steht!! —
Europas Küste soll uns bald
winden
Du fuchst' ich dich mein
mein Abschiedsgesang!
Immit wachstun wir auf
meine Lieber,

Compagnie G^{le} Transatlantique

PAQUEBOTS-POSTE FRANÇAIS

SERVICE POSTAL A GRANDE VITESSE DU HAVRE A NEW-YORK

Départs du Havre et de New-York tous les samedis, par les Paquebots rapides :

La Bourgogne	7.000 8.000		La Gascogne	7.000 8.000
La Champagne	7.000 8.000		La Normandie	6.300 7.000
La Bretagne	7.000 8.000		La Touraine	8.000 12.000

Trains spéciaux transatlantiques de Paris au Havre et du Havre à Paris.

*Enregistrement direct des bagages de cale de Paris à New-York
et de New-York à Paris.*

LIGNES POSTALES DES ANTILLES

De St-Nazaire le 9 de chaque mois pour :

Pointe-à-Pitre, Basse-Terre, St-Pierre, Fort-de-France, La Guayra, Puerto-Cabello, Savanilla et Colon ; via Colon-Panama pour tous les ports de l'Océan Pacifique ; par transbordement à Fort-de-France, pour Sainte-Lucie, Trinidad, Demerary, Surinam, Cayenne.

De St-Nazaire le 21 de chaque mois pour :

Santander, La Havane et Vera-Cruz.

Du Havre le 14 et de Pauillac le 18 de chaque mois pour :

Saint-Thomas, San-Juan-de-Porto-Rico, Puerto-Plata, Cap-Haitien, Port-au-Prince et Vera-Cruz.

Du Havre le 22 et de Pauillac le 26 de chaque mois pour :

Santander, Pointe-à-Pitre, Basse-Terre, St-Pierre, Fort-de-France, Trinidad, Carupano, La Guayra, Puerto-Cabello, Savanilla et Colon ; via Colon-Panama pour tous les ports de l'Océan Pacifique.

De Marseille (service bi-mensuel) le 12 et le 26 de chaque mois pour :

Barcelone, Malaga, Fort-de-France, Trinidad, Carupano, La Guayra, Puerto-Cabello, Carthagena, Colon ; via Colon-Panama pour tous les ports de l'Océan Pacifique.

LIGNES POSTALES DE LA MÉDITERRANÉE

Départs quotidiens de Marseille, Cette et Port-Vendres, pour l'Algérie, la Tunisie, l'Espagne, le Maroc et la Corse.

(Voyages circulaires à prix réduits.)

ADMINISTRATION CENTRALE : 6, rue Auber, à Paris.

Bureau spécial pour les passagers de cabine : 12, boulevard des Capucines (Grand-Hôtel), Paris.

Bureau spécial pour passagers de 3^e classe : 5, rue des Mathurins, Paris.

Agences : Havre, 35, quai d'Orléans.

New-York, 3, Bowling Green.

Marseille, 9, quai de la Joliette, et 12, rue de la République (Passages)

St-Nazaire, quai Eugène-Pereire.

Bordeaux, 17, cours du Chapeau-Rouge.

JOURNAL

Traversée du

au

JOURNÉES	JOURS	LONGITUDE	LATITUDE	OBSERVATIONS
1 ^{re}				
2 ^e				
3 ^e				
4 ^e				
5 ^e				
6 ^e				
7 ^e				
8 ^e				

BIBLIOTHÈQUE DES PAQUEBOTS

La Compagnie Générale Transatlantique a l'honneur d'informer MM. les Passagers qu'ils trouveront à bord des paquebots les ouvrages les plus nouveaux et les plus en vogue aux prix ordinaires de :

3 fr. 50 par volume français et espagnol.

2 fr. 50 par volume anglais.

Lieber Arnold!

Nun schreibe mir noch etwas, daß ich wieder eine neue Reise machen kann. Ich habe schon die Reise gemacht, die ich jetzt machen will. Ich bin ganz so glücklich wie ich war. — Ich bin sehr glücklich, weil ich mich zu Zeit entsetzen kann, das heißt schlafen und nicht arbeiten, so wie ich es immer tue, wenn ich mich nicht zu Hause

Seite hülte ist. Darmit du fiesst, du bist
mit der fiesst, so lazu ist fiesst.
Leistest lei. Du hast ungenügend
hiesst. ² Du hast in mir ein
Anbessert. Gesten ist in
in fiesst. Du hast in
Du hast in fiesst. Du hast
Familie ist in fiesst.

Brusi und kauft lieb mit mir
 O Lurke Lieble. Mein beides Gott so
 sei fuzlich geküßt und geküßt von einem
 Lurken Mama. Zürich den 2. 11.



F. T. KEITH MANAGER.



23. June 1893.

Mein Jungliebster Orest!

Als morgen früh geht es
wieder nach London zu dem kleinen
Mutter, die ganz mit London
die Hoffnungen mitteilungs
über die Form sind! In dem l.
Gutachten ist es nicht möglich
& Herzlich lassen ich für eine Woche
nach London kommen.

Ich danke dir für Alles, was
du mir in diesem Lande geschrieben
hast. & es ist mir sehr lieb, dass du mich
zu mir bringst, dass du mich
trauen lassen bleibe weiß, wenn
ich mich über Mailen von mir aus
trauen & das Meer zwischen uns
hängt, welches mir die Hoffnung
schon aufrecht!

Ich wünsche dir von ganzem

Lasst am liebsten & ohne Erfolg in
Deinem Hause & dass die Frau Daimen
zu gründlicher Freude zu einem
Aufschlupf werden wird. Das
Dein Glück & Deine Zukunft in
jedem Hinsicht sicher steht!

Nur Dein Kündliches & gütiges
Hoffen ist Dein Glück in die Zukunft
für die Zukunft, dass ich so sehr
von ganzem Herzen mit Dir meine!
Mir könnte es auch anders
sein?! — — — — —
Nur & für mich
als für meine Kinder habe ich
bisher; nur für die Zukunft
meiner Töchter habe ich
ich Zeit meines Lebens gespart.
Aber du wirst ja alles, das
mich ist so sehr mit dir zu
verfügen! — — — — —

Liebe, mein lieber
Arnold, bleibe gesund & frohlich,
und sage ich dir nie so sehr bedingte
Wiedersehen!!

Lies die & bleibe Dein treuer,
Dein glücklicher Liebender

Kasper

no fiast min fuf andon ifun
Bund so nimm diefen so no du
womm Goff. — Also min if
minß fuffen luf fuzling naff
so fufen min minde nimm
so zuu zuilun mit min
ll. Goffen. —

Goffen fuffen min minde
so min minde Goffen
min St. Paul. so min minde
min.

Alle Goffen minde
minde if minde Goffen.

und allmählich zuhause. Diese Worte
ist bedauernd, daß so viele Menschen
gingen um zu wissen, was auf
gibt. Ich habe mich so sehr
auf den Augen, daß ich die
so von den Augen weichen, wie ich
leben. Lassen Sie sich nicht
von den Augen weichen, und
ich werde Ihnen das in der
die Hand, aber Sie werden
und man kann so sehr, wenn

Zürich den 5/7/95.

Lieber Arnold

[DR. ARNOLD Schwyzer,
St. Paul.]

Gute Gefinnung ist es Gottes-Lange,
zu dem Arnolden, wenn ich dir
mit ganzem Herzen herzlich
biete in dein Zimmer. Du bist
so sehr ein wenig geistig
so sehr ich, daß es mich immer
Charakter mich geistig
so sehr ich, daß es mich immer
zufließen von dir zu den
Lern, für Geben ich mir
zu dir die guten Lerne.
Alles recht ist die Person,
Es ist mir sehr lieb Henry

ich nicht mehr ihren diese
Angelegenheit. Mein lieber
Leinhard besuche damit die
ihre eigenen hands, wenn eine
Freie wieder diese sagt, ich
sage dir was kommt.

Es ist mir sehr angst das,
das Hannu ihren diese Zeit
so ab dem die wenigen
Leinhard fühlt, für den mir
so versucht, ich muß sagen
so versucht mich mich.
Gut so immer so ich das
sein fürst, selbst ich selbst
man so haben ich nicht in
so das diese Kälte. Offens
sicherlich als mir mein
offenst geben Hannu gegen
ihren so mich sage ich was
nicht mehr ich leben für

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

57

St. Paul, Minn., July 21, 1903.

Lieber Papa,

Habe Deine Postkarte von

Finch aus erhalten & Deine frohe Heim-
kehr daraus gerne erschen. Bei mir ist
alles in gleichem Traump. Ich war diese
& letzte Woche nur beschaeftigt & hatte
mehr operative Arbeit als für lange von
her. Morgen gehe ich auf's Land nach
einem See, wo ich übermorgen^(Sonntag) eine
Operation haben & kehre dann Montag
Morgen heim. - Den 30 & 31. July ist
Schweigenstag in Chicago, da verze ich
ein paar Tage vorher hingehen & für
ca 8 Tage Ferien machen die erste
freien Tage seit ich die Praxis begann,
incl. Sonntage. —

24. VII. 03

Herr Bergmeyer ein Gesangsvereins-
mitglied & netter Herr war bei mir. Er
sprach von den Chronobolzen mit
ihm. Er sagte, er wollte gerne den Verkauf
der Bolzen hier übernehmen, resp. kaufen & hier
bahrschneid. ist es zu heiß - es ist momentan schrecklich heiß. 24. VII. 03

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK. - SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

2

St. Paul, Minn., _____ 189

verkaufen. Wenn Ihr etwas thun wollt, laßt
ich oder mich hören. Seine Karte lege ich
bei. So ein Bild bezahlt hier \$1½ - 2;
Wenn es billiger ist, kauft es Niemand.
Das weiß ich genau, dass man sie nur so gut
verkaufen kann. Man braucht sie hier meist
zu Geschenken. —

Was Dein Rath formkte Dr. Stain an-
betrifft, so beruhige Dich vollkommen. Ich möchte
denn doch ein Schafskopf sein, wenn ich die
Situation in 1½ Jahren nicht sechsmal
so gut kenne, wie Du mit ein halb Ingeand
Besuchen. Uebrigens ist Dein Urtheil ein
complet imfreies. — Hat Dr. Stain die
beiden Zeitungen, die Du notirtest, bekommen?
Laß ihn ja nicht bezahlen dafür. Das
ist eine kleine Höflichkeit. Ich nehme die
Sache auf mein Conto. Laß mich nur wissen,
was es kostet. —

Gestern machte ich 2 Operationen auf dem Laube.
Ob die eine in die Binsengeht, wird sich in kurzer Zeit
entscheiden. Die Sache steht vachelig.
Mit Grupp! Arnold.

ARNOLD SCHWYZER, M. D.
OFFICE AND RESIDENCE:
MOORE BLOCK SEVEN CORNERS.
TELEPHONE 1222.

St. Paul, Minn., Sept. 7th 1893

Lieber Papa,

Ich bin die Falle nicht
so sehr überlaufen — Heute, wie
man dich bei der noblen Hochzeit
behandelte. Die Leute sind gut & haben
auch ihre Falle. — Von den Details
bin ich glücklich nicht viel zu wissen; hoffent-
lich ist es nicht so schlimm. —

Zur Feier des Geburtstages von Theo-
phil! Der vorgestern war, mochte ich dich
bitten einen Kuchel von \$ 100⁰⁰ auf mich
zu ziehen. Brauchst du etwas notwendig?
Wie mehr werde ich in meinem Leben etwas
definieren auf eine Bank legen, wenn
ich einen halben Cent verliere.

Alles gut genuesst.

Besten Gruss

Arnold.

* Damit nur die ersten 10000 Franken kein-
gesandt. Trompeten geschmetzt! Die zweite Reihe be-
gint baldigt.

Ich bitte dich immer auf dem Tage 30 jährigen Krieges, welche \$ 200 zu ziehen,
damit mit diesem Tage die Zeit anfangt, so wie
ich, unter das laugst davor
hin aus um mich geleistet
Ich erwarte hier somit \$ 200
Anfangs October zahlung zu
so kann als es
hast. Br.
bereit.

3. VIII. 93 [July 3, 1893]

Münsterlingen.

Münsterlingen
Switzerland

Mein lieber Arnold! St. Paul]
[MR. ARNOLD Schwyzer, M.D.]

Sie kamen bei mir wieder und
habe gestimmt nur die Ursache
liegt mein Orchester in den
2 Hölzen, die mir gestern ge-
schenkt wurden - es ist die
Familienphotographie, wo Sie
mit Papa und Familie Benz
photographiert sind mit meine
Office - Es könnte mir vor,
ich sei schon um die Hälfte
näher bei Euch drüben - eigentl.
lich komisch, dass ich verheute
die Bilder zu Gesicht bekomme.
Sie glückte gar nicht, wenn
so etwas eine Laus fruchtbar.

Der Anfang zu Ihrer Dedication
von Pappe war mein gestriger
Namenstag - es sei Dank wohl
etwas eine große Andeutung
gemacht auf Gratulation - Daraus
liegt mir ja kein Tadel -
aber etwas von der Höhe soll
ich in Häutchen - sowohl heute
ich hier zusammen - und steige
Sie auf meine Block, weicht
Sie ist bei der schon ein Lohr
hier, könte im Notfall ab, von
ich wollte -

Du bist in meinem Vademecum.
Brief an Arnold am 3. Juli 93
"Brief an Arnold am 17. Juli 93"
aber irgendw. hinst. von Arnold.
Wie gesagt, schreibe - vorüber
ich mir im Ganzen eins - wenn
mir noch wäre v. g. u. d. r. -
Man schick mir, du bist best

in einem Operationen unter-
einander gleich gemacht -
ob dabei eine Zahn extraktion
oder Tournelotomie - schreibe man
nicht, desto mehr bei ich ge-
spant, lauter Laparotomien sind?
wohl auch nicht -

Ich bin hier sozusagen in der
strengsten Zeit meines Lebens -
schreibe ja, ich bin ein wenig Arnold.
Gestern und heute (ganz) Fall -
Es ist mir sehr wohl, um ich
die der heutigen Tag schreibe:
1/2 8 Uhr bis 10 kleine Blüte, dabei
4 mal hängen es prüft.
Um 10 Uhr macht Tournelotomie
1/2 11 bis 12 (unvollständig) - Chief - schwere
Tournelotomie bei Halsstich -
trotz (Lincidium) - sehr sehr
schwerer Fall -
Der Operation um Eschscholtz bei Neph-
thelium eines Lehrs -
Der Tournelotomie (eine Fortschritt)

Am 21. 2 Uhr noch circa
10 Totdosisinjektionen bei Gelbste.
Subcutanen (Todf.-oll, große
Reinstake an der Haut, Lunge,
Wundpunkt am Arm, Kehle,
Wunde am Bein).

2 Uhr Tracheotomie am sta-
bilen Croup (Croup-Zeichen)
Totdosis.

Weiteres Experiment bei hohem
Wundpunkt, fruchtlos. In Narben
dann eine Öffnung bei Trachea
(am Narben) welche heilend

Fuss- und Halsresektion.

Reichliche Gabeinjection von 40 Mark
für Tracheotomie - enorme Croup-
zustand mit Aspiration -
Abt. nicht - fortwährende hohem-
haltung und eben blaffte, es sind
einige Morphium bedürftig -
hinter mir nicht viel, weil diese Zeilen
den Intorem daran nicht aufwachen,
ich bin zufrieden wenn sie Antwort in
3 Wochen - Ich habe sehr gemut
in Trachea Gabe -

z. VII. 93.

[July 7, 1893]

Lieber, lieber Arnold!

(DR. ARNOLD Schwyzer, St. Paul)

Längst hast mich wohl ich wohl
mehr warten mit Worten -
Lieb, Arnold, ich bin seit
mehreren Tagen so schwer
leidend, dass mir auch viele
Belustigung nicht mehr genügt und
Zerstreuung lieb ist - An
Liebsten will ich zu dir
kommen, mit dir reden -

Magst du mir Vorwände
machen in Augenblicke vorzukommen,
du bist mir zu nahe, das ist
unmöglich -

Dein Mitleid, es ist ungetrüb-
lich und vorzüglich in der Lage -

Weshalb der Thunfischbinder Dankschreiben
Ich allein völlerrecht weiß die Sache
schon — Zwar ist sie, wie sie es
heißt nur im Grunde ist, dabei
nach einem andern, bei mir selber
in der Entzagung wie abgesehen
dabei von tiefstem Noth wie er —
drückt — Wie sollte sie es
nicht sein, brüderlich ja die
Lücke Bänderung der Dankschreiben
Sicher ist —

Kennst, mein lieber Bruder,
verstehst mich nicht weil ich mich
in dem Hergang nicht mische —
ich glänze dir dabei in keiner
Weise noch zu thun, nur noch ich
jähren Barmherzigkeit und Familienver-
bindungen wie hier er nur möglich
sinn haben —

Ich könnte dir auch nicht raten,
Karl, solche Hergänge
müssen selber verhandelt werden —

gehandelt werden — Dein Brief
an Maria ist eine harte —
redung mit der Papa hat
mich schon erschüttert — nur
nicht, ich könnte dies offen,
nein in der Sache erhebt sich
gegen Papa — Schon drei Tage
ist er in Zürich gehen
endlich bezieht er Hainy, bei
mir wie er noch mit —
Ich habe es momentan nicht,
da ich das Herz schon ganz
habe von dieser Sache, er
mir aber, wie auch ganz un-
flüchtig nicht, nur
Erklärung seiner Tugenden
würde —

Sieh, Karl, der General wird
aufmerksam, ich würde dich schon
lange nicht mehr, oft nicht
von mir selbst — doch zum Leben

habe ich nie den Muth -

antwort, ich könnte dir nur sagen,
dass zu lange ^{das} Geduld der Zeit
uns davon nur vergrünelt.

Das rathen wir dir lange einigen
dein unglückliche für unser
langes Leben - Bring dein

Leben in Gottes Namen zum
Entschlusse - Dein Leben hat
mit in unglücklichen Gedanken
genug vergangen, nur stark
zu bleiben auch in der Schmerz-
lichen Enttäuung -

Du auch du noch sehr schweres
Fehlgeleit durchzuleben gewöhnt
bist, mach mit tief Trauer -

antwort, ich kann wohl weiter darüber
schreiben - dass du wieder froher
wirst in Fluren, wir wieder
unglücklicher - sei es nun in Gottes Namen
so oder so - mit einander schreiben
können wünscht in aufrichtiger und
herzlicher ~~Freude~~ ^{Freude}
- dein, immer dein
Gustav.

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:
MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.
TELEPHONE, 1236-2.

St. Paul, Minn., July 24, 1895

Meine liebe Frau, [MRS. Arnold
Schwyzer, Zürich]

Für Deinen 1. Ab. Brief, der
genau am Namenstag ankam, herzlichen
Dank. Er freute mich sehr. Es ist so lange
dass ich nicht schrieb. — Es ging halt
nicht. Ich mochte & konnte nicht & war
gröndlich voll auf in letzter Benhaeffung.

Ich schreibe, es thue ich sehr, dass Hanna
sich so fern halte, seit es weniger Briefe
bekommt. Sar keine bekam das arme Hanna.

Es kann nicht anders, als sich etwas fern
halten. Ich begreife Hanna vollkommen, es ist
das Beste, was es thun konnte, & Du mußt
das verstehen. —

Onkel Beat schrieb ich noch nie seit
dem Winter, aber vermuthlich nicht jedes mal ge-
wünscht haben, dass ich diese treueren Seele
nicht meine stete & trotz completen Schwermuth stets
rege Anhänglichkeit & Liebe besies durch Briefe,
dass ich mich todtschreien. Grüß ihn & sag ihm, ich hoffe
der selbige zu bleiben — er sei der meinige in alle Zukunft.

Mit herzgl. Grüß Dir, meine Frau, Maria Arnold.

Schreib hier & da.

Der Gustav grüßen. Dein Brief erhalten.
Wenn er nicht die Reise machen will, was con-
centrirtes Bloedsinn wäre, falls er nicht eine
gute, brillante andere Idee hat, so soll
er mich definitiv melden. Ich gehe jedes
Moment — wo kommt es mir wenigstens vor.
Best. halbe von der Seite
hören.

Zürich d. 25. August 93.

Mein lieber Herr Doctor!

Mit diesem, selbst Ihnen sehr ist und kann-
schon nicht so abgerufen, sondern können
auch mit einer verständlichen Freigabe für Sie,
für, selbst für Sie ist ganzes Dank, mit
Ihren zu sehen, und dann sehr auf Ihre Ihre
Mutter aufpassen, um Sie zu schreiben, also:
Ihre Ihre Mutter war mir sehr sehr sehr
mein lieber Bekannter, und als wir nicht so
genügend, haben wir beide noch ganzes an
Sie geschickt. - Ihr Brief hat sehr sehr
ist, mit welcher Aufmerksamkeit die Mutter Ihre
geschickt, und wir für mir sehr, für sehr
mir sehr, und sehr mich sehr sehr,
ob Sie nicht auf Ihre Ihre sehr sehr
ist gegenseitig im Hinblick der Welt bewacht,
da liegt es mir sehr für Sie ein. Ihre
Ihre Mutter sprach wir ist sehr sehr sehr
unsern Ihnen zu unterstützen, wir haben
und in dem Augenblicke man sehr sehr,
als es wirklich sehr sehr sehr, und
ist sehr sehr, mit welcher Liebe Sie von Sie
zu mir sehr, als Sie mich sehr sehr
wollten, wir mein Namen absehe. - So kann
sehr sehr sehr sehr sehr und ist sehr sehr
mir, sehr ist Ihre Ihre Mutter sehr sehr
und sehr sehr sehr. - Ihr Herr Doctor zu.

[illegible][illegible]

Wp. fr. plant longus vir-
gatus, in pappo, non
pinnis ut capis

[illegible]

Zürich, d 23^{te} August 1893

Lieber Kollege!

[DR. ARNOLD Schwyger, St. Paul]

Vor einigen Tagen bin ich glücklich
in Herrn Lieben Zürich angekommen
und habe, dank Ihrer Freundschaften
bei Herrn Lieben Eltern u. Herrn
Lieber die herzlichste Aufnahme erfahren.
Der kleine Ausflug nach uns ist mir
sehr sehr gut gefallen, wir sind in
unsern unter einem Lumbago, den
ich mir nach der Reise zugezogen habe.
Wir kamen von Bern nach Thurgau
mit der Eisenbahn über Bülach
früher nach u. gingen bei der Frau
Henggeler ab. Leider hatte ich kein
Zimmer frei u. in Liebenvermittlung
Wirt verpflegte ich mich ein wenig,
kommen in der 'Pension Tiefenau',
wo wir sehr zufrieden sind. Den
nächsten Morgen statteten wir Herr
Lieben Familie den ersten Besuch ab

der auf atones Lange undafate, der
Herr Herr Meuthen und nicht aber
gesehen hat, bis der Herr Berg kam.
In wir ca 1 Monat firdlaichen so
werden wir wohl auch oft zusammen-
treffen. Auch beim Dr. Häberlin waren
wir schon und würden wir, wie bei allen
Anderen nicht firdlaichen bevollkommen.
Man lebt ja, wie ein Paradies und
wird man und fird ganz vorwiegend.
Gute Abent fird wir von der Lord
Heugger eingeladen zum Concert
in der Coafalla, die fird wir kommen
so nicht vordorben. Die Kollagen Apige
n. Widener fird auf auch nicht vordorben
kann fird davor als auch nicht
berufen. Ich fird bald wieder fird,
fird zu ihm, um wenig zu vordorben.
fird Kollagen H. mit firden Zeitraut
vordorben. Hier auf fird wohl fird
fird, was auf vor langer Zeit fird
Leute in Würzburg n. fird von dort

Man fird fird in vordorben Raif
fird fird fird fird fird, viel
fird fird fird und viele fird fird
fird fird. Gedanke nicht fird fird
in wenig und fird fird. Kollagen
und fird fird zu fird fird. Hier,
fird fird auf fird fird fird fird,
die Kollagen fird fird fird fird
kann zu fird. Ich gedanke
von fird und fird fird fird fird
H. Gotthard, in's fird fird fird
als zu vordorben. fird fird
in fird auf fird fird fird fird
fird auf fird fird fird fird fird
fird fird. Alle fird fird fird
fird fird fird fird fird fird
fird fird das fird fird fird
nicht. — die fird fird fird fird
fird fird fird fird fird fird
fird fird fird fird fird fird
fird. In fird fird fird fird
fird fird fird, 3-4 fird fird.



Geo. Benz & Sons

Importers and Wholesale dealers in
Wines & Liquors.

181, 183, 185, E. 4TH STREET.

St. Paul, Minn. 26 Sept. 1893

Es lofet sich nicht zu lieben, nicht zu fassen.

Gefährliche Freundschaft! 1841 - - - 52 - - - 1893.

Dein Geburtstag - 6^{ter} October - macht
pfeifell farren.

Herzlichen Glückwunschen unser Aller, die vergessenen
Glückwünscher! Möge es dir, deiner lieben Gattin
- Katherli - und Deinem großherzigen Pöpsel "Arnold",
Gustav u. Theophil, sowie auch all Deinem lieben
Kreise und Verwandten genügen, recht zahlreich Wiederholungen
des Glückwunsches, in Glück u. Fortschritt zu verleben.
Du warst nun 52 Jahre alt. Du hast fast gearbeitet
unser Aller gesehen, was ein Vater für sein Familien Glück
kann. Du bist ein guter, bewusster, liebenswürdiger
Mann, an Deinem C. Katherli und Deinem Pöpsel, drangehen
mochst pllen zu führen ist. Du kannst somit mit Holz
auf die Vergangenheit zurückblicken und auf die Zukunft
mit dem Leben anschauen.

Für mich, was ich 15 vor 52 Jahren zurück begann, und
zwei auf mich noch gefälliger Wunsche zurück, ~~mit~~ genau
die mich für die Zeit. Reist ganz vergessenen unser als
für's Gefäß 3 vergiß ja nicht, und in Begleitung



GEO. BENZ.

G. & BENZ

H. L. BENZ.

Geo. Benz & Sons

Importers and Wholesale dealers in
Wines & Liquors.

161, 163, 165, E. 4TH STREET.

St. Paul, Minn.

189

2) Unser C. Fourn, ist alt zu besuchen. Görst Du ?!

Hier, vor 2 Jahren war ich in einer
Mutter. Meinem Tug, ich, ich, ich, ich, ich, ich,
- Othofen - zu 3 am 5^{ten} October kam mir der
glückliche Gedanke, am nächsten Tug, 6^{ten} Oct. dich
zu besuchen 3 dir persönlich mein Glückwunsch
zu bringen. Warst ein Feiertagst ab warst für
mich 3 (ich All. Ja, das war ein köstlich Zeit!

Zum Glück mir, mein Lieder, mich. Ziemlich ich
meine Glückseligkeit. Maria & Lottchen haben sich
für Heftigkeit, ich, ich, ich, ich, ich, ich. Meiner
C. Waller war sehr sehr komisch. Liest schon seit 4
Wochen ein Buch. Ist ein göttlich bereits vollständig für.
gefallen, was war Dr. Arnold besonders zu danken
haben 3 ist so wie ein Alles auf die Lust & Mergel.
Viel & All. 1000 mal größer & köstlich, welche
ich & All. die Meinen. Dein
An
Oberst A. Schwyzer Zürich. Aufgezeichnet
Geo. Benz

ich habe es zugeht Zürich den 22/9/93.
[1893]
Mein lieber Herr
Ihre Güte und Güte

Lieber Herr!

[Dr. Arnold Schweizer
St. Paul]

Ihre so freundliche Briefe
mit dem herzlichsten
Gruß, mit Liebe und
Liebe in der
mit Freude und in
alles Glück. Mein Glück
und in der, ist absolut
unvergesslich, in der
aller neuen Tageszeiten
früher Mannschaften
seit ^{Paul} seit der Zeit
habe ich das Glück
auf jeden das Geld
zu mir gebracht, in
Ihren guten Tagen
Bier und Obst, so alle - 3

Hindern
sind gesammelte aufgesch
als belohnende Kräftigung
nach der Bierdurst befehlen
Lieb Königs 10, bunt alle
gut, zu ab bunt gut
mich gut bunt, wenn
wie so bunt zusammenfallen
wie Lieb fahre. Aufarmy
bunt ist noch nicht und
eisen, weil ab in der
Land ist, Euryan gefeierten
faher ist ab fahre in einer
König maffar, wenn ein
du ab fahre maffar.

Die maffar fahre zu fahre,
wenn ab fahre maffar
gefahre, bunt fahre fahre,
ist in der fahre wie
fahre der fahre, wenn
du mich nicht maffar
in der fahre maffar maffar

so fahre so maffar zu fahre
fahre maffar in der fahre,
so maffar so fahre fahre.

Nun ab ein zu fahre
wenn so bunt, fahre so zu
der fahre maffar fahre
fahre maffar. Alles ist
fahre fahre wie fahre
in der fahre. In maffar
Munich bunt wie
fahre wie fahre
so, abfahre so fahre
ist fahre die fahre der
fahre maffar. fahre wie
wenn, wenn das ab fahre
mich fahre fahre maffar
ganz maffar fahre
fahre. fahre ist noch
fahre fahre wie fahre
fahre maffar ab fahre
mich fahre die maffar

weil Du mich so so
wunders auf Deine Kunst
dieses ist so sein, daß ^{heute} Mügel
nicht mehr mehr abgelaufen
und die können sehr süß
so so sein. —

Theophil mein Deine Gabe
ungläublich schön, —
zu sehr Du so noch
höchst nicht so sein, zum
Leipziger sehr so wie
sich Mügel so sein
zu so. B. sehr nicht
so sehr mich über
dies, folgendes in
höflich, wenn mich
..... Du Mügel soll
so sein in dieser
dies sein, wenn so
nicht so sehr über
so sein. —

Zürich, 23. Sept. 93.

Lieber Arnold!

[DR. ARNOLD Schwyzer, St. Paul]

Deine lieben Briefe vom 2. & 8. Okt. an mich & Maria sind gestern angekommen, als ich bei Gustav war. — Deine Zettel sind wirklich sehr ausserordentlich und ich mich, aber du wirst so viel nimmer so 2 fache, Das man mit 50 Taler die Kasse schwerer macht, als mit 25 & 30. Man müsste auch viel nimmer Kasse haben, Die man immer mehr bedürftig wird, wenn die letzten Fächer, Die immer beständig sind, nicht aufpassen. Dein massiges Leben & Bedürfnis zu leben gehen soll. —

Gute Nacht für Deine gütthätigen
Unterstützung, Denn so ist Deß
wenigstens Aussicht, in bald
in sorgensfreier Ruhe zu sein
(zu können) & mit andern zu
seinem, was Maria & ich mit
Körper & geistiger Gesundheit und
unsern Tugenden, und zwar all die,
Dankst Du zu Hause gebracht
haben! — Es ist eine lange Zeit,
30 Jahre, aber, Gottlob, wir
dürfen mit Holz davon zuwin-
ken, Denn nicht Hinte, welche
so ein Maria & ich zuversuchen
gungne sind, haben es so weit
gebracht mit ihren Kindern!
Ich bin nicht ohne Lethargie

um alle Besorgnisse Deiner
Dienere und nur zu oft in der
Nacht gelaßt hat & ein man
uns bescheiden von Seite der
Leute, die meine Ruhe stören
sollen. Aber unvorsichtig
ist man auf die Leute, daß wir
ohne die Missliche Antwort so
weit gebracht haben, während
Andere naturlich sind!

Wir, Eltern & Kinder, wollen
bald zusammenkommen, Denn schließlich
ist nicht so viel Nimmermehr
als gegeben wir sollen es sein!!
Zur Nacht der Lethargie irgend-
wo sein Krollen & Lärmen
zu können & zu werden, was man

so von Manigstem glaubt! —

Du mit Deinem Gulte vor-
sichtig sein es ist, in Zukunft,
glaube ich dir genau. Sei, in
der That, fort so so sichere Capital-
Anlagen, so in gar keine in der
Welt &, besonders in America, agi-
stiren. Sympathien & Commercial-
Banken sind ^{für} sicherer, als man
sich so sein kann, also laß Dein
Geld für ein, wenn es nicht
sich nicht ^{einigen} Anwendung findet.
Ich habe meine Funds zu 150,000-
resp. 200,000 fl. eingesetzt & so viel
sollte so mit der Zeit, nach
Erweiterung des Geschäftes etc.
noch werden. —

so ist somit jener Cent, den Du
mir schickst, für Dich gut genug.
Nicht, weil es Dir gut ankommt
& mit 4 La noch nicht wird.

Die mußt also uns, Darius
beiden ganz mit der Hand
schicken, das Du nicht mehr
zuletzt anfiehst, sondern aufrecht
die ganze Divina des Geld.

In meinem Testament, das ich
vor meiner Abreise bei der
Bayerischen, schreibt es nämlich, daß
mein Liebesbrief aufsteht in dem
Verhältnis mein Testament zu erfüllen
soll, als ich zu diesem Zeitpunkt
hat & das sollte für mich
haben mein ganz willigen Cent;

auf diese Art demt besser zu thun
& wird für Ihn so gesorgt, und
dann so seine Eltern sieht,
dass sie sorglos sein werden,
dann unsere Liebesbriefe sind
mir bald nicht mehr genug!

Wenn Hauptil nicht mehr
und Ludwig Dank, was mir
fortgesetzt zu sein scheint, so sehr
ist ihm die Last ertragen,
dass er das Sein zu geniesse
Liedung immer befehlen kann,
dann ist es nur meine Last
nicht zu überlassen; in letztem
Falle soll es als solches etwas
berücksichtigt werden! —
Es wird es, wenn es immer

besteht, ist von Naturanlagen
jeder Art, und mir so sehr
beizugehen, wie die Die & Gassen,
dann soll es von dem und
etwas besser zu stellen werden!
Ich danke, es ist recht so und
altmodisch richtig & gewohnt ge-
funden! — Wenn die
dann Gutesandung mir also und
mir als ein Beweis von
sich bezeugt, so sage ich dir
dass ganzliche Dank, dann
ist es auch der Dank von dem
Liedung sein & unbeschreiblich!!!

Nach mehr dem Dank, und
in Namen die liebe Mutter, die
ja sich die Liebe zeigen

nur versuch & versuch, so in
mir unsern Trauungsmoment
aufbauen können! Du
ist überglücklich, dass ich Lust
abgeben um mich das Lust
ist, das mit in die Familie
sagen mir nicht & ich also
Dankbarkeit & unerschütterlicher Besu
genicht, so dass wir beide nicht
hast mir ganz ersichtlich sein, die
mühsam ^{Ganz} sein noch ganz
sein! — Ich form mich
wieder mich das Leben,
Dann so nur mir Alles so
schonlich und leicht, dass ich
am liebsten ganz von Zürich
fortgezogen wäre! —

Ja längen ist das Jahr aber
 befallen, Daffo mehr wird noch
 einmal Versuch bekommen, aber
 ist gleich, wenn ist so nur
 beifse, so nacheinander ist mehr, als
 ein Antwort. Jüngere muß
 aber ein guter Plan gelöst
 werden, also ist es fargen!

Gestern ist mir, wir
 sprechen über Allmählich & man
 er, er wollen nach bis wir
 können bei Hergulow bleiben,
 Dann gehen er gehen nach
 Berlin oder fast nach wein.
 Theophil befindet sich hier, seit
 ist in die Hergulow nicht mehr
 fassen wollen oder können,

ganz wohl in Genuß. — Euer
Lied wird am Donnerstag (morgen)
von Freiburg, wo es zum ersten
mal, nach Zürich kommen wird
in 8 Tagen nach Montaud zu
rückkommen, damit Fräulein Agatha
zu dem "Entwurf" kommen kann!

Los. Lied hat Becht nur 100
fr. ausgezahlt, das betr. Kasse
wird aber von der Bank nicht
angemessen & man mußte sich
daran gleichsam & entschließen.

Es beugt sich, wenn man jetzt
Hör zuhört, nur! — Da
ist der Paulus nicht fünf zu Genuß
getragen worden!! Maria hat
für unsern kleinen Kist bekommen!

Euer's Kist soll ich, nach der Kiste
bekommen für ganz freigegeben
braucht, schließlich geht es nun
weiter, aber: Allen ^{Leuten} Kisten sind
wenig Kisten, aber alle Leute &
Kisten, sind viele Kisten, sagen
Hr. Hofbergeler bei Darius
Geburt zu mir! —

Mein Lieber, ich sende
nach Darius Angaben \$ 200. —
auf die unternehmer & zu
am 16. Oktober (Der 15. ist
ein Freitag) also am 16. ^{ten})
Es ist mir das sehr lieb, denn
denn ich weiß, daß es bald
wird wir alle oft genug von
Lorenz, der Pfister von mir

Herz nicht bekannt, bis er
tobt ist. — Auf muß das
Bureau dieses Jahr noch frei-
gemacht werden, was mir
allzu leicht möglich ist, wenn
auf dem andern Seite aufge-
bracht werden, resp. auf noch
andere Geld leisten soll & zwar
auf Wien Luzern? Nun, so
kann leicht noch eine andere
Ordnung, wenn vollständig
Verkaufstung der ist! —

Manne liest die sehr tiefgründige
Person auf Gussas. Manne gewiß
die Divakte wieder! —

Auf die J. Kere, vulgo Lühke,
der mit der in der Gynäkologie

man & gestatten eine
gründliche & sorgfältige
Untersuchung der
Haut & Schleimhäute
des Menschen

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:
MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.
TELEPHONE, 1236-2.

591

St. Paul, Minn., Sept 29th 1893

Lieber Gustav,

Mit ganz langer Zeit ist mir
zu Disposition, aber ich laufe seit langer Zeit mit
einen colossalen Moralisten herum, das ich
Dir so selten schreibe. Heute müßte dies
Geschehen so gross das ich schon 3 mal
daran war & das 3^{te} Mal endlich nachtragend
kommen. Das habe ich mit meinem letzten Spittel
noch nichts bekommen von Dir, aber es wäre ja
laecherlich so zu nehmen, wenn ich an meine
Stumpfheit die ganze Zeit über denke.

Wenn ich selten schreibe, so wird allemal wenn
ich in Gedanken zu Dir fliehe, der Impuls heim-
zukommen & auch Alle wiederzusehen nun
unso maniakalischer. Oh, den Tag! Doch,
Sonnerstags, kann kommen Sie dann höher
die Kraft, das Geld; die Praxis aber „wohin?“
Es gänge resp. wird gehen (denn ich komme nicht
bald) zum Teufel sehr viel von meiner Praxis.
Ich war gänzlich beschaeftigt, doch nicht Lohnend,
sondern mit unangenehmen Faellen; Geburten, die

St. Paul, Minn., _____ 189

so etwas mangelndes & aufregend waren etc.
 Eine rhoeue Bronchopneumonie (Incarceration) machte
 ich nach der neuen Methode (Spalt der ganzen
 Lungenfläche). Dr. Grivelli (ein Schweizer) rief mich
 auf's Land den wegen (Incarc.). Ich habe diesen
 Jahr 23 Operationen gemacht, die klonieren, nicht
 gerechnet, ebenso wenig die geburts-hülfl. Ich
 macht doch auf je 3 Wochen 2 Operationen, das
 geht für das 2te Jahr. Darunter sind 8 Laparo-
 tomien. Bedenke, dass ich in dieser Zeit wol
 daneben noch bei 20 Laparotomien (oder doch
 15) amputiert habe (als ^{hart} Dringend). Für mich
 pract. Auf ist das schon operatives Leben. —

Die Zeiten sind so schlecht pecuniär, wie noch
 nie. Banken caput & Niemand hat Geld.
 Millionäers, die keinen \$100 prumpen können.
 Wir Aerzte sind wol noch am Besten ~~wol~~ gekommen
 bei der Sache. Mein Geld, das ich in der Bank
 hatte werde ich nicht verlieren, sondern mit
 7% Zinsen für die Zeit, so die Bank gerettet
 wird, zurück bekommen. Ab Von den Operationen

4

St. Paul, Minn., _____ 189

Aber auch so ist es ganz schön gewesen diesen Monat, wegen letzten Monat es klappte. Ich machte dort nur 34 mehr als das Jahr vorher & hatte im vorigen Jahr dort auch keinen hervorragenden Monat. Innerhalb, wie ich jetzt lebe, habe ich mindestens \$100 über meine Kosten gemacht, auch in dem schlechten Monat. —

Sonntags reite ich sozusagen steb. Das ist mein Hauptopfer. Oft allerdings habe ich etwas schweres Zeug von greiflichen Fällen her & habe auch schon durch das

Heggen gesündigt. Wenn es nun mit dem Winter strenger wird so werde ich ein zweites Pferd anschaffen, sonst geht mir das eine Caput. es hat auch schon etwas abgenommen & geht nicht mehr so fruchtbarlich zum fruchtbarlich rasch. Gesellschaftlich genieße ich wenig, sehr wenig. Die Zeit fehlt. —

Tagen ganz ist vorgesehen auf die

5
Hildenten jagt mit noch 3 Bekanten
Kaufk Wasserschiffel als Kautschuk
& zog flott aus. Ich schoss einen ganzen
Spitzen, hatte aber eine Mordfreude
an der Pulverei. Mein letztes schoene
Jagd, ein Begleiter schoss 5 Enten in
der Zeit von ca 2 Stunden, die wir
hatten. —

Nun ist doch nur der Hochzeits-
tag von Papa & Mama genau würte!
Ich schrieb Papa, \$100 auf mich zu
ziehen um die ersten 10000 fr. voll
zu machen & \$200 um am Hochzeits-
tage eine neue Serie anzufangen.
Sage nun, aber erst am jenen glorreichen
Tage, da unsere Eltern 30 Jahre
zusammen arbeiten für unser Vol,
es solle noch 2 weitere Wechsel
von je \$200 auf mich ausstellen,
den ersten fahbar am 10. November
& den 2^{ten} am 10. Dezember. Somit
haben die lieben Eltern dann 3000 fr.
zum Hochzeits Tag (100 fr. für jedes
Jahr.) & ferner gib Ihnen für recht

6/
Moment) die Versicherung, dass ich meine
höchste Pflicht, meinem Eltern ein
trauer Sohn zu sein, stets kennen werde &
um so lieber kennen werde, als ich nur,
wenn sie zufrieden & geborgen & glücklich
sich fühlen, auch selbst glücklich sein
kann. Ich habe gar nicht das Gefühl, als
thue ich „jetzt auch“ etwas nettes, sondern
betrachte es als meine aller natürlichste
Schuldigkeit & zwar vor Allen nicht
nur jetzt sondern für alle Zeiten.

Papa hat manchen kummer vollen Tag
gehabt, um es durch zu setzen, dass ich
so studiren konnte & mich so in die
Welt zu schicken. Er hat viel mehr ge-
than, als ich selbst je recht zu schätzen
verstand, mehr als ich fast überall
hinter mir sah. Nur Mama —
achah die gute, liebe Mama, sie lebt
ja für Niemand ^{als für mich?} Anders. Was habe ich
nicht ihr Alles zu danken — mein ganzes
Besseres Ich. Umarme ^{beide} Sie mit in jeder
leben Moment, wenn Sie eine Rede in der

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, - SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

St. Paul, Minn., Sept 30th 1893

Meine Lieben, [Arnold Schwyzer,]
Zürich

Habe mich gestern für \$5000
mehr versichern lassen, somit bekommt Ihr
von Equitable life insurance Co 5000.
von Loze der Hermannssohne 1000
von Bankers Alliance of California \$5000
\$11,000.

Das waren 56000 Franken, wenn ich capaines
gehe. Zudem bin ich mit den letzten \$5000 noch
zu Wohngeld berechtigt bei Unfall. Sterbe ich
durch Unfall so kriegt ich noch \$5000
von einer andern Unfallversicherung, somit,
kriegt Ihr dann ca 82,000 Franken. Gelüstet
es Euch nicht? Ich fühle mich sehr wohl bei
der Representation eines solchen Kapitals. —
Würde ich verletzt, so bekomme ich \$50 per
Woche dh. gut 1000 Franken per Monat — nicht
nobel. —

Werde mir wol bald zweites Pferd
anschaffen müssen; doch warten wir noch etwas auf
die Moneten. Bitte sendet die Karte an
Alfred Hoffmann, der mir seinen Ehestand meldete.

Behaltet diesen Brief, damit Ihr wisst,
wo Ihr's was zu gut habt.

Besten Gruss

Arnold.

Bin in Erwartung auf Mamma's
Brief.

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:
MOORE BLOCK: - SEVEN CORNERS.
TELEPHONE, 1236-2.

60

St. Paul, Minn., Oct. 12th 1893

Mein Lieber,

George — verlobt! Eben
erhielt ich die Kunde, als ich mit Herrn
Honeyger in das Geschäft von Herrn Benz ging.
Gestern Abend war ich bei Herrn Benzen im
Haus, George war vor, man winkte noch
nichts. Fil. Tony Hahn, derjenige, welcher
mit Herrn Hahn in Europa war (Papa kennt
sie ja gut) ist die Anserkorene. — Wir haben
natürlich mehr als einen auf das Ereignis
hin gepackt, George hatte gestern Abend &
heute eine so schwere Zeit, dass er meinte,
wenn er den Hut abziehe, sei es mehr ein
Act der Ventilation als der Höflichkeit.
— Herr Honeyger wurde nach Minneapolis
spedit heute Nachmittag, die ich keine Zeit
für ihn habe. Er war am Sonntag ab-
da & da mühte ich, nachdem wir bei
J. Stamm zu Mittag gesessen hatten, sofort
nachher eine Breuchoperation bei einem

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, - SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

2

St. Paul, Minn., _____ 189

Beobachtet die Marken post Therapie

70 jährigen Greise machen. Herr Dr. Ham von
in liebenswürdig den Fall mir zu geben. Es
war nun in 14 Tagen die 3^{te} Bruchoperation.
Obwohl der Mann von Anfang an Lungencom-
plicationsen hatte, kommt er die er heute
am 5^{ten} Tage scheint, davon — fauces.
Ich habe dieses Jahr viel Kummer gehabt
im meine Operationen, aber von allen 26
Operationen kamen alle mit vortrefflichem Resultat
davon. Die geburthülfl. Operationen sind
nicht mit eingerechnet. — In der
Praxis ist sonst nicht sehr viel los, aber
es kommt eben so anfallsrein. Samstag Nachmittag
& jedenfalls Sonntag Vormittag werden wir, Herr
Kühl, Herr Honiggen & ich, ausreiten, um unseren
Zirkus die Umgebung etwas zu zeigen. Wetter
miserabel momentan. Die \$300., die Papa per Wechsel
auf mich zog, habe ich am 10. October prompt
bezahlt. Grüß Allen
Euer Arnold.

Münchhagen 16. I. 93.

Mein lieber Arnold!

[Dr. Arnold Schwyger]

Unter herzlichster Verehrung deines
lieben Briefes, der uns wieder ein-
mal so recht dankföhlen liess,
wie wir uns trotz unserer 1 1/2 jährigen
(ja fast 2 jährigen) Trennung
keineswegs fernverstecken, höre
ich heute um so lieber Dir schreiben,
da es mir aus meiner eigenen
Loyalität mit endlich mal etwas
Neu's zu berichten möglich
ist -

Mein Chef ist seit 14 Tagen im
Inland und wir jetzt abends
Komm. heisst es - Zudem ist mein
Kontak immer abwechselnd, blickt ist

mit Abwachen Nisamal länger
aus als gewohnt -

Ich kugelte gleich mit dem
ersten Lachfall, damit seine
Enttäuschung nichts nachkomme.

Vor circa 10 Tagen machte ich
meine erste Lähmungskur.

hermia inexcitata cruralis (Femur
69 Jahre alt) Seit 6 Tagen ein -
kleinere Erscheinungen, seit
5 Tagen kein Stuhl u. anhaltendes
Erbrechen -

Pulsus tunc mit 120 Puls.

Ansehen noch ordentlich. Sehr starker
Meteorismus. Druckempfindlich, bei
Sphäre erhebliche Röthung der
Haut - Inchofah gewachte Taxis
nur ein wenig, keine Besserung.

Nachts $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Lähmungskur
in univ. elektrischer Be -
leuchtung. Fortwähnung der Pomph -
oxys, Ligation derselben - Es liegt

1. Eigener Pharynx-Kranke, furchend 4
Kiehlender, gestellter Finger vor
die Feculenz schon vor Öffnung
des Pomphoxys zu erreichen war -

Es liegt Pharynx nur tief vor,
sorgfältigen Inspeciren kann ich nicht,
von abstrahirend sich, darunter
mit einem groben Tuche ganz ab -
trocknen. Ein wenig schlingt - schupflos
schwarz blau - glanzlos -

Das sich nicht verändert, nach Er -
öffnung der Pomphoxys um
ein wenig schlingt nur -
wird abgehoben, um den
Pharynx zu bringen -

Trotz der erweiterten Pomphoxys
gelingt es nicht die Ligation zu +
vorzuziehen zu können -
Eröffnung der Pomphoxys
(Finger) auch nach oben, der
gestellte Finger gelangt nie an
Stiel herum - Aus der Tiefe der
Pomphoxys kommt Stuhl (gelbe -
mit flüssige furchend riechende Masse).

Das zupferne Ende, aus dem ^{5.}
Lüftungslöcher sind ab-
geflankt, wie eine ~~zwei~~ ein-
gewinkelte - In jeder Bariumröhre
findet sich ein kleiner Draht
für die Drain. Ende war
mit Lösspapier angeschlossen,
Vorhand -

$\frac{1}{4}$ vor 9 Uhr konnte Pat. zu
Bett, Puls 125 - 130, unregelm.
kann nicht mehr ganz zu
ruh - 3 Stunden später Exsuz.
Erste, größere Operation mit dem
notigen Depressionsgefühl -
Lsg - komplikation -

Schon vor. ist circa $2\frac{1}{2}$ Seit.
selbigen Lohler im kl. Becken
neben Peritonitis Affekt -

Ich trachte auch durch den
wohl Drainageoperation schon
bestanden haben und, oder doch
haben möchte - Das meiste

In zu No. 2. Chirurgen? 5.
Bitte lesen und deutlich seine
Auswahl mit ~~sein~~ ^{seiner} ~~construieren~~ ^{construieren} ~~andere~~
Menschen - Wie ist die seine
vor kurzem ausgeführte Hermit-
formel aufhört? In welcher Zeit-
schneide ist sie ausgeführt?
Ich kann mir für einen solchen
Fall absolut nichts anderes
denken, als keine Arbeit vor-
zunehmen u. schon im besten
Ansehen in einem Vor-
längerungsstadium hat
oben Heil zu suchen -
2 letzte Woche gemachte
Phlegmonen, eine am Hals,
die zweite der ganzen
dann bis anterior einnehmend
(53 j. Mann, 39, 5) sind auf dem
ganzen Wege
die zweite frucht noch mehr,

weil sie wirklich erheblich 7
vor, sah noch keine Stimm-
spaltung d. Hals auf der
Innen- und Aussenseite bis in
Krotaun - Aichstätt -
keine Halsklappen ganz an -

Vor 3 Tagen Oberrücken-
amputation (neuer Lufttrichter
widerum ~~Rechtel~~ Mundst.).
wegen Gangrena senilis
pulvis (6 & 1. Januar). Pouch-
nahl -

Sie nehmen klein aus festeren
meine Hauptstadt mit letzter
14 Tage - Daneben am 1. April
ist Collegen Zehnder resp. -
operierte mit ihm ein 3. mit
Hornia crumena, leichte Wetz-
hülle - Hautablösung mit
Skalaranstrichung -

heute Doppelstellige
Hymne - Radikaloperation -

Wir sind in guter Erwartung
denn in den nächsten 14 Tagen
(solange wir Chf. weg bleiben)
wird einiges eingeleitet -
Wir werden selbst ab
und zu ins Amt im ganzen
der hiesigen geeigneten
Fälle bis jetzt haben
so darf ich mich doch keiner
erwarten nur geeigneten
Ankummen Operationen doch
erwarten -

Lieber blieben wir nur noch
wenige Minuten zum Schreiben,
es soll mein Brief nicht
ohne eine Antwort auf den
Deinen sein - Mein, sonst

wäre ich die längste zum
Zugeflogen, dich in deiner
alten Form unsern l. Eltern
gegenüber hoch loben -
armen - Du findest ganz
die gebührende, herzlichen
Gloß -

Am 1. Nov. Feil - Geburtsstagen
Geburtstagen ist gleich schnell -
Es ist erinnerlich mich an
den Hochzeitstag, wie vorher, wie
unaufmerksam - Du sahst ich
bin (mich an dein ständiges
Hochzeitstag erinnern) in
meinen blühenden Lieben altem
nach mir fühl: 30. Nov. 88
Du wirst, du bist noch lange
nicht zu spät - Ich schreibe mit
Vergnügen, um ich schreibe mit
Zei. Vergnügen, das bei keinem
kleiner mühsamer Fremder Herz -

syndol mit Diastole reger abwechselnd ~~sein~~ als bei mir, von
mir unsere Stimmen wieder aus
der Nähe vornehmen — und
wäre es möglich oder in Gottes-
namen erst in Fühlend —

Dein lieber alter Brief brachte
mir genug Freude und Lichte
von mir mit allein deine baldige
Kehrtkehr gemeldet —

In treuer Erinnerung
dein
Gustav.

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, - SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

61/

St. Paul, Minn., Oct 24th 1893

Meine liebe Mamma

Deinen Brief & Papa's habe ich erhalten besten Dank. Du bist also richtig im Besitze meiner Briefe gewesen. Bei mir geht Alles so im Alter, es ist nicht gerade viel los medizinisch, aber dafür haben einem auch keine Faelle. Es geht so ordentlich. Die meisten Leute haben kein Geld zum Kranksein. Ich hoffe es den Winter über so weit zu bringen, dass ich im Frühling fünf April heimkommen kann. Ihr habt mich so \$ 300 flott bezahlung, aber das ist nicht so leicht, wie Ihr vielleicht glaubt. Mit Suppenlöffeln geht es auch nicht einfacher, wenn man sich das Geld aus dem Tante der Patienten schöpft. Ein zweites Pferd schaffe ich mir, wenn möglich nicht an, es kommt doch zu teuer. Von Gustav habe ich sehr lange nichts, streift ihn, es macht mir eine Reue, denn ich jenseits was habe.

Herrl. Gruss
Arnold.

Dein Brief freute mich enorm.

afire !!!

St. Paul, Oct 24, 93.
11/11

Mein lieber Herr Fitzgibbon,

Es sollte mich nicht wundern finden Sie längst die
Festsetzung aufgegeben zu haben, wenn Sie zu-
fassen, die jährliche Paga & Lebensversicherung beizubehalten
über die ich Ihnen die Correspondenz.

Ich bin nicht Ihr Gebieter, da Sie es abzuweisen
nicht scheuen, für die meiste bester Wunsch, selbst
minder zu sein. Möge das liebe Gott Sie auf
seinem feinen Pfad weisen, um Ihnen ein
Gutes zu bewahren lassen!

Sie gehen nicht in die Pflichten, was auch nicht
auf einige Minuten bei Eines sein, das ganz ganz ein
Fragen & Antworten über Eines.

Sie haben Eines, besonders der Reisebrief, muss ich
allen guten Tugenden, & auch in Eines für Alles.

Es ist nicht Eines ganz besonders für die lieben
Güter, ~~festsetzen~~ ich die Zeit nicht für Sie, in der
wir uns gegenseitig können können. Es ist ein Mann
der ganz, oder wenigstens, nicht das Beste in der
Welt, um nicht in der Welt zu sein. Es ist ein Mann
der ganz, oder wenigstens, nicht das Beste in der
Welt zu sein.

Da Herra die Zeit seiner Abwesenheit beim letzten Besuch
gar sehr zu lang gemacht hat, so daß die isan nicht wieder
allein gehen kann. Wir werden auf Hs. Besuche warten,
die Elbner werden auch nicht lange Zeit wieder in
seiner Hütte zu haben! Im letzten Zeit war ich oft
besucht von Hs., so daß ganz anders sein müßte & abgesetzt wird.
Daher ist es jetzt nicht mehr so mit Hs., so wie es ist.

Wir pflegen zu räumen, bis zum Ende, für seine Dinge
& Hs. in der Welt, das wir schon über einen Monat lang
bei uns an einem langen Winter, auch schon wir einige
Hs. Hs. Hs., in dem wir jetzt auf Hs. Besuche warten.
Wahrscheinlich ist jetzt Gott, so daß die Isan & will ich
diesfalls nicht klagen, aber nicht für die ganze Isan
Leben & ich, die & Hs. waren wir die Isan.
Dann hat Hs. schon viel Zeit mit der Isan
von der Chicagoer Hs.: die Isan nicht, wir die Isan, ging ich
in der Isan, Hs. ab mit der Isan zu Leber, so ging ich
Allein besser als ich geglaubt hatte. Die Isan hat
die Isan nicht, so daß ich nicht mehr, als ich
mit ja, so daß die Isan, so daß ich, so daß ich,
nicht mehr, so daß ich, so daß ich.

Mein Liebes, ich habe so sehr lieb dich & habe mich sehr
deiner Güte & Güte gänzlich von mir selbst getrennt, habe
ich dich sehr geliebt, so wie ich dich sehr geliebt habe
du wirst ganz in der Welt wieder zu erscheinen.

Lass gleich am nächsten Tage, nach unserer Rückkehr
Peters Tournee in den Detrait für uns besorgen, so dass wir
wohl gescheit sein. Wir nur eine sehr kleine Anzahl von
Zu gleiches Zeit sollten wir auch andere Sachen, wie
beim ersten mal, so die Tage so angenehm
wir möglich zu machen, so dass wir uns nicht
so sehr gut gefühl. Die Operation sollte
für uns nicht zu schwierig sein, sie nicht gerade leicht.
Daher, sagte er, möchte sie wieder kommen und das Leben
jeden Tag zu leben, da wir nicht. Gewiss, es ist
besser. Die Person, die sich uns nicht ohne, so dass
gekauft ist, einige Zeit zu geben.

Supponiere nunmehr, dass ich nicht, wie ich es dir geschrieben
habe, Leibes wegen, sondern blos deshalb, weil ich nicht
will, ihm mein Leben zu weihen, die Abreise
nicht zu beschleunigen, was er sich allerdings zu leisten
für Leibes, wie ich, als habe ich jetzt schon Leibes
geschwächung bedürftig. Dürfte ich ihm diesen Zustand

Die Pflichten, die stillst bei Euch sei, das will ich gerne
glauben, weiß ich doch wie laß, wie man nicht stellt.
Ich glaub in andere Augen oft das selbe Platz sein bei
meinem Ich, das ich so sehr, in manchen Fällen
die eine Wille Ich laß —

Es steht mir ganz allein, ich gedenke Euch oft viel,
wie ich, da steht mir die gute Menschen, werden
auf der pyramiden Hohe die liebe Köpfe
sich so nicht. — Wenn die sich nicht allzuviel an dem
Haupt Andere L. Form, die haben Euer Zeit
arrangiert, können sehr sein auf Euer Wert!

Wenn ich Euch ansehe, das ist ein Liebespiel
Euer, das in der Welt das ist ein Mann vor sich.
Wenn ich mich nicht so, besonders bei Euer
die Euren werden die Euren selbst lieb an immer!
Das die liebe Euer Euer ist oft sehr an dem ersten
da ja jeder Euer Mann ist so sehr an dem, das ich nicht so
gerne will, wie ich mich auf der Zeit als Ganzes
nicht die Euren, die ich. Das Euer zeigt
mich so, das ich eine Euer, die ich als ob ich
immer ich, die Augen in der zu öffnen, die ich
ich nicht mehr mich, das ich.

[illegible]

...
...
...

Kauf mich dann für mich ganz zu liebt die heimlich
gegangen, das ist selbst. Selbst ganz mit
Herrn und so.

Wenn ich so nicht geschrieben, müsste ich ja
distanz, die selber ganz in der Hand zu überlassen.
ist nun schon so lang im Land, ich selbst auch nicht
so wenig wie ich, so sehr ab. Und so ab. Und so ab.

Du hast mich die meisten Zeit. Und so ab. Und so ab.
sich die Zeit zu sein, sie ist nicht. Und so ab. Und so ab.
sie will. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.
Jahre und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.

Wenn ich ein Jahr zu sein in der Hand zu sein.
Lieben. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.
und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.
Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.

Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.
Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.
Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.
Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab. Und so ab.

8. *Die Kunst der Dichtung ist die Kunst, die Natur zu imitiren.*

[illegible][illegible]

Dr. Arnold Schwyzer, St. Paul
[1893]
Kürsch am 24/10/93.
Liebe Mutter
am 28. 10. 1893

Lieber Arnold!

DR. ARNOLD SCHWYZER, ST. PAUL

Gleich nachher ist eine kleine
Karte von H. Meyer gekommen.
Ich bin froh, daß in so
lieber lieber kleinen Sohn
jeden Tag so froh ist, wie
früher mich du, Gott Lenge
ist, in jeder im Sinn
früher lieber zu machen
lieber lieber Geringe.
Ich muß immer danken, daß
ich mir nie ein bißchen
igentlich gemacht werden
denn guten lieben
habe Dank, mit ihm
wieder ist lieb, wenn
in Danken merke, daß
er mich immer so
so mich so lieb hat.
Dank, daß er so lieb
dankt. My. Arnold mit Liebe

zu leiden fütten, was die
zu leiden fütten, was
mum fütten zu nief, was
zuletzt luff, luff am
lesten güt. ^a Fütten ist
gymnastisch in Mailand,
wenn es fimbrent fereid
dann geseitigt, fütten in
mumman Mannen es
volantig. Auf dem so soll
Fütten, das ist fütten nimm
nimm Fütten fütten fütten
glücklich mufsen will,
es zudo Fütten so fütten
Mühen. Mufsen nimm
Dr. Mufsen nimm fütten
ist gütten fütten in fütten.
Fütten nimm fütten in fütten
fütten fütten fütten, fütten ist
die, das Lütten so fütten
nimm, fütten fütten. Fütten

fütten nimm nimm fütten fütten,
nimm so nimm nimm fütten.
Auf fütten fütten zu fütten
glücklich Mannen, nimm
ist fütten nimm fütten so
Fütten fütten, nimm fütten
so fütten fütten fütten fütten
Auf fütten nimm fütten
nimm fütten. Fütten fütten
Dr. Fütten fütten ist nimm
nimm fütten nimm fütten
Mufsen. Fütten fütten nimm
nimm nimm fütten. Fütten
nimm nimm fütten fütten
fütten, fütten, die in
Fütten fütten zu fütten
nimm fütten fütten fütten
nimm fütten fütten fütten
nimm fütten fütten fütten
Fütten fütten ist fütten fütten
fütten fütten fütten, es nimm
fütten nimm in nimm nimm

leſſen, wir ſittet in die wir
verſtellen müſſen ob zu
werden. An dem Tage daß
Eſter geht in ihren wir
ſchöneſten Augen, ſoll in ſie
ſein. Mit einem Bruch
ſie und Glück ob
Gottes, so wüßte in einem
Leben, daß so ein einer
auf alten Frau einen
eingeklamerten Bruch gegeben
ſie, ob ist ihr ſehr gut
gegeben, wir, ſie für
ſie und 14 Tage. —

Nun für die kleine
leſt Gott so ſie ſchön
gegeben so gegeben von einem
Sonnenkoma

von Dr. Kienyge muß die
nach die Kienygeſien zuſehen
die so für einen Lieb,
so. 30 einen für.

Münsterlingen

11. Nov. 93 -

[Münsterlingen]

Mein Lieber!

[DR. ARNOLD Schwyzer, St. Paul]

Den Vorwurf will ich nicht auf
mich ruheln lassen, dass ich mir
schreibe auf "Stupfen", wenn auch
nicht dein Ausdruck doch
eigentlich gestupfte hat -

Ich las in einem deiner Briefe,
dass du mir schreibst, dass du
in kurzen 3 Bismarckoperationen
gemacht hast nur ganz mit
Erfolg. Ich machte vor 10 Tagen
meine 3. rechte - doch so
lebt sie? - Da das ich mal
sah, und auf Sauberkommen
in der Chirurgie nicht ankäme -
dann auch ist bald Proschierung -

Nun, lass bei Sie, aber
ich ist, dass in der Türkei auch
angestrebte Leuten meist nicht
mehr Chance auf Leben vorfinden
als in einem Kontraktspital,
der Abwehraktion der Frauen
so oft verunglückten Fälle —
Ich habe doch meinen Brief von
der 1. Louise?

Dies letzte wurde von Dr. Herzog
behandelt in München. Er erwähnt
dich wohl noch an dein Blödsinn
mit dem Zwickel und einem Kuss —
großen Tumor der Parotisgegend,
auf jeden Fall hat er bei dir
Kurz gehabt —

Nun, die Frau mit Erbrechen
und Schlingenschnitten (großer Tumor
der Carotidgegend) (siehe in —
Scheinungen vom ersten Tag der
äußerlichen Beobachtung genau
bestanden) wurde von Herzog

von Ludwig bis nachher
Frühling behandelt und kam
Frühling Abends zu uns —
Ähnliche Erscheinung, und Änderungen
der Tumorgewand (ungewöhnliche
Constitutionen). Die Vorzeichen
bis in die Tiefe, endlich reißt
sie plötzlich nach oben.
Schichtendurchdringung, Arcus,
der mit Pinette herausgeholt
wird — der flüchtige Drüsen
ist an der Spitze begriffen, die Partie
mit 1/2 Liter ungefähr Ogero
gegründet — Erweiterung der
Pomph Spalte, genau Inspektion,
Münchener Gut —

Ich erwähnte die Porphyrie —
schon solche Epizyten nach Stunden,
dabei das abzuklären nicht
zu sehr beabsichtigt und, reproduzieren
den Namen nach vorhergehender Befragung

der vernünftigen Partei mit
Lohnsatz 1/6000 nur ab-
spühlung mit Salicyl-
der veraltete Bruch nach / von
einem solchen kann überhaupt
nicht geredet werden / frage
ich ab nur vernünftige solche
die Bruchpforte -

~~Temperatursteigerung~~ septisch mit
~~starke~~ ansteigend. Puls dabei
nicht im Verhältnis - 100 - 115.
Erst folgenden Abend Flatus,
kein Stuhl (2 stündl. Opium)
Zweiten Tags Morgens starker
Stuhlgang, Exitus mit folgenden
Nachh -

Ende abschließ keine Lungen-
mehr Hungergefühl, wollte essen -
die Section ließ erkennen, dass das untere -
rechte Darmstück unter Abknickung (Abdrückung)
sich extraparietal verflocht hatte, näm-
lich so: beim Reponieren des Darms
nach mit des Peritoneum parietale
von Lumbalbinde abgedrückt und bil-
dete so eine Tasche, in der das

reponierte daraufhin abgedruckt
Aug - keine Spur von
Porkontis -
Habe ich die Perforat - Stelle
eingenaht, die Frau bekam noch -
doch Abiges war auch nicht
vorauszu sehen - wäre natürlich
bei richtiger Operation
ein leichtes zu isolierender Bruch -
auch als Schnupf reponierbar ge-
worden, wäre ein letaler Aus-
gang durch nicht zu Stande ge-
kommen. ^{Soch einen glatten knöchernen Kanal}
^{inwieweit sich schon gewisse gleichenschnen!}
Nun, dann war es nur für
uns auch Dessert -

Hast du mir wohl über das
Medizinische Eingenommen?

Kurz und gut, mein Licker
ich verbringe mich auf April
Glück und - Bonheurleben bringenden
Jahres - Wenn man wenigstens Schokolade

ich jetzt häufiger, um auch
von einem längeren Briefe —

schreibe mir auch, letztes
Mal — es ist mir beim
Empfang eines deiner
Briefe gewunden als hätte
ich Gottes Finger gespürt —

Dein
Liederkatze & mm
wäre dir

Gustav —

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

62

St. Paul, Minn., Nov 24th 1893

Liebe Mama,

Was soll ich Dir schreiben, & doch
ich muss ein Lebenszeichen von mir geben.
Es geht hier alles im gewohnten Traum.
Deine Briefe habe ich erhalten, meinen
besten Dank dafür. Schreib mir doch stets
regelmässig. Wenn ich es nicht so thue,
denk, es sei etwas dazwischen gekommen.
Ich lese Deine Briefe oft wieder durch & sehe
alle Begebenheiten lebhaft vor mir. Für Papa
hatte ich eine Postkarte geschrieben, doch ich
sandte sie nicht ab, um die Tage Eures Hoch-
zeitfestes nicht zu trüben. Wie Papa hier & da
von Baesi Emma sprach, war schmachlich.
Ich konnte hier^{nicht} viel sagen, ich konnte mir
ruhig zu bleiben suchen, um keine zu traurige
Scene hervorzurufen. Dem hier beidem
kurzen Besuche eine Auseinandersetzung,
wie sie zu Hause stattgefunden hätte, hätte

2

St. Paul, Minn., 189

eine Lücke mindestens fünf Jahre geschaffen
 zwischen uns. Dass er mir gegenüber sich gehen
 liess, musste ich hinnehmen; dass er aber
 meine Affaire an Herrn + Frau D. Vieregge
 + vielleicht noch anderswo in unschönster
 Weise lächerlich bloss stellt, ist so schmachlich
 als Dumm. Ich bitte mich des Allerenergischsten,
 dass er die Sache weiter herin bringt, + finde die
 Art + Weise, wie er Baesi Emma beschuldigt
 höchst unedel. Wenn man an meinen An-
 gelegenheiten so herum flüchtet, muss man sich auf
 eine gehörige Reaction gefasst machen, denn
 mit einem Lausbrüder hat man da nicht zu
 thun. Es ist unter aller Kritik, wenn Papa
 sich zu Jemand Fremdem achseln über Baesi
 Emma ausgedrückt hat, wie zu mir. Ich
 hoffe, er besitze wenigstens so viel Feingefühl
 + Anstand, dass er das nie thue. Ich kann
 viel aushalten, aber meine Sache an die grosse
 Glocke hängen — ich kann da nun wieder schweigen,
 denn sonst gibt es ein Loch irgendwo.
 * Für jeden vaganten alleudungs davor nicht von mir, ich mache
 keine so

3

St. Paul, Minn., _____ 189

Ich sende Dir, Papa, diesen Brief, in gilt ja doch Dir.

Baesi Emma hat wahrlich genug Pötkers, erfahren, als dass sie noch so behandelt werden sollte — auf alle Faelle. Niemand schriet mir ein Wort. Vierregge's haben auch — besonders er — gemacht, dass sie die Sache gottverflucht wenig angeht. Sie meinten, sie seien gegen ihren Willen in die Sache hineingezogen worden. Ich habe ihnen ohne viel Worte zu merken gegeben, dass ich ~~es~~ sie aus der Sache sehr rasch herausziehen werde — mir gegenüber sind sie hübsch still. Affenschaude für mich & Euch. Wenn Mama das in 2 Worten gesagt hätte, die Sachen seien noch nicht so geläutet, so wäre es ja nicht schlimm gewesen, aber die Verhältnisse preisgegeben ist — na! Nur eines: macht die Sache nicht noch schlimmer & schreigt. Es wird ja unglücklich. Ich schreie & wollte Euch so ins Schach halten, bei nothigem Zartgefühl hätte es auch wirken müssen. Jetzt aber ist's genug — & schreigt.

Ganz
Arnold.

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:
MOORE BLOCK, - SEVEN CORNERS.
TELEPHONE, 1236-2.

St. Paul, Minn., 6. December 1893.

Liebes Hannu,

Zwölf Tage sind es, dass ich Deinen Brief habe & dass ich stumm blieb. Theils hinderten mich Nachtrachen & andauernde Arbeit, theils musste ich warten. Zuerst dachte ich an sofortiges Zusammenpacken — Naere es denn so etwas Merkwürdiges? Schliesslich kam ich in den Zustand halb zurück, in den ich mich bald gerichtet habe — ein stumpfer, abgeschlossener Brütungs-Kasten — eine gelinde Verzweiflung. Mein liebes Hannu, ich habe Dir viel, viel Mitleid bereitet. Ich wusste es, dass Du viel littest. Dass Du so viel littest, wie ich von Augenzeugen hörte, dachte ich nicht. Ich empfand es schmerzhaft. Ich vermutete auch Dich in einem ähnlichen stummen Harren & in einem wenig rogenden traurigen Gemüths zustande. Schreiben konnte ich nicht & es schien mir die Hände mir mehr aufzurheben. Nur eine Hoffnung war da — Heim kommen. Hannu kam ich nicht vorher? Ich konnte nicht. Da treffe ich eine irrende Stelle wiederum. Im Frühling 94, nachdem ich für uns für's Nächstbeste gespart haben würde (so, dass man, nicht von Unsicherheit geplagt & gleich ^{einigermassen} solide, hätte auftreten können) schien mir die

St. Paul, Minn., ————— 189

Erloosung da. Wenn halb schrieb ich nie? Nun, die letzten Briefe zeigten, dass wir mit einander reden müssten, oder dass wir uns eben sehen müssten um reden zu können, & nach dem langen Schweigen gab es für mich nichts Möglicheres mehr als herkommen. Dass wir warten müssten, dass ich dich bitten wollte, geduldig zu warten, habe ich dir das nicht geschrieben? In den Briefen an dich (aus dem Mai), die unangeschickt in meinem Pulte liegen, gibt es für mich nichts mehr als herkommen. Es kam mir vor, als werde wir mit einem Zauberstrich, die rein verzweifelte Gemütsstimmung in einziges Glück umgewandelt werden, du — stillhalten & abwarten, so sprach es in mir.

7. Dec. Es ist ein Viertel nach 10 Uhr, ich komme eben von der Arbeit heim. Viel Mühe & wenig Lohn. So geht es Tag für Tag mit einigen Unterbrüchen. Man wird stömpfrömmig dabei. So bin ich jetzt 2 Jahre an der Arbeit. Alles kam mir vor als eine harte Zeit um die kommende um so schöner zu gestalten. Wenn ich wenig zuversichtlich in die Zukunft blicke, so hatte das gute Gründe, es ist ja alles maennig sicher & alles höchstens für die nächste Zeit.

St. Paul, Minn., _____ 189

Und dieses Unrecht machte mich zurückhaltend;
es machte, dass ich — warten & zögern müsste
überall. Bei diesem Unrecht war ich davongel-
laufen, hätte aufgegeben, wenn nicht eine
Hoffnung auf eine kommende Zeit, allerdings
fast traumhaft, im Nebel noch, etwas durchge-
schimmert hätte. & Dr. Stein telephonirt.
Auf Wiedersehen! Hannu, ach! Ich komme
kein & komme ja Dir. Hannu, ich kein kommen
& dich nicht finden! Das kommt nicht vor.
Jetzt aber adio! Dr. Stein plant?

8. Dec. Mein liebes Hannu, Wie mir ist, kann ich
schwer sagen. Es ist ja eine wahnsinnige Lage,
in die man sich finden soll. Sofortiges Klein-
kommen überlegte ich mir oft von Neuem. Es geht
aus pecuniären & anderen Zwangsgründen nicht.
Es wird im Frühling gehen — gehen müssen. Ende
März hoffte ich hier abzuscheiden oder im April.
Die schwere Winterzeit & gute Praxis ist dann
vorbei & ich werde gehen dürfen. Ja, und jetzt?

4

St. Paul, Minn., _____ 189

Sollte ich dich nicht finden & nicht finden dürfen, wenn ich heim kommen werde? Hannu, ich kann davon nur reden, weil ich mich nicht in die Wirklichkeit hineindenke, sondern alles nur wie schreckhafte Phantasmie auffasse. Hannu, wie?

Ja nitz ich stinn. Was darf ich dir jetzt schreiben weiter; ich habe es ja vorher, als du darauf hartest, auch nicht gethan. Hannu, leb vol! Hannu, auf Wiedersehen & — bald! Hannu, du sagst: „Arnold, du hast viel gesagt!“ Hannu, denk, vielleicht sei die Schuld doch etwas grösser als das Unrecht.

Dass mein Papa von unserer Sache, wie es scheint (oder?) ziemlich unverfroren sprach zu Vieregge's, habe ich als schmähtlich empfunden. Ich habe stets todtenstill geschwiegen zu Papa & hoffte ihn so am ehesten im Schach zu halten. Er hat es selbst verschuldet — er hat einen Brief von mir & weiss woran. Wenn ich dabei bedenke, wie wenig lange Zeit uns geblieben ist, mit einander

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, - SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

5

St. Paul, Minn., _____ 189

zu leben & was ich ihm doch alles schulde, so
rängt es mich verzweifelt.

Seine liebe Mama soll ich verteidigen?
Ja; aber zuerst muss es Jemand wagen, sie vor mir
anzugreifen.

Leb' wol, mein liebes Hammy, Ich komme
heim - das ist das einzig Mögliche - so bald als
irgendwie erlaubt.

Habt frohe Weihnachten & nehmt meine
herzlichsten Neujahrswünsche jetzt schon entgegen!
Arnold.

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

St. Paul, Minn., 8. December, 1893

Meine liebe, gute Mutter,

Deine Briefchen habe ich erhalten; vielen, vielen Dank dafür. Das es dir ordentlich geht, ist für mich eine so große Beruhigung. Bald kommt jetzt die Zeit meines Heimkehrs. Ende März oder Anfangs April reise ich hier ab, um ungefähr Mitte April bei Euch zu sein. Das sind gerade noch 4 Monate. Daran wird mir nicht mehr gerüttelt. Für alle Trennung wollen wir uns entschädigen & jetzt schon — schon so oft — habe ich mir ausgemalt, wie es vol zugehen werde. Abends flucke ich zu Hause, sagte ich mir; ich bin nicht mehr gewohnt viel auszugehen. Das Kneipen müsste ich wieder lernen. Nun, von Dir mit Deinem hellen Hottlinger- bis wäre das bald gelernt. Also Bier, Würstzöpfel & — von ich Alles im Kreise herum im Geiste sehe; ich will aufhören, sonst wird einem zu müde zu Mute. Tante Agi, mit einem Leckerli mahl "tättsch" an der Nase & einem eben solchen am Brustlatz, sehe ich am Ofen sitzen mit ihrer behabigen Runding & mir vom Goeth vorrenommieren. (Apropos der kriegt natürlich von mir eine schöne Weihnachtsdedication, besorge das, bitte, geht?)

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, - SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

2

St. Paul, Minn., _____ 189

Samm aber kommen Freunde, man muss in den
Kropf, Franziskaner. Alte Kameraden, die brauen
Kerls wird man sehen. Sie werden sich mit mir
über das Niederschauen freuen. Ich sehe das Leben vor
mir & doch kann ich es nicht recht fassen, & doch
rage ich den Bildern nicht zu traumen, die ich so
vor mir sehe. Wenn ich einst wieder bei Dir
bin, zu Hause, wie werde ich da das "zu Hause"
empfinden, nachdem ich so von so vielen lauten
ganz fremden Leuten das Brot verdienen musste.

St. Paul, Minn., 189

Kann es auch ziemlich befriedigend gehen, so gibt es doch viele Lagen, wo man sich nach Hause sehnt(!!).

Also in 4 Monaten sind wir beisammen, jedenfalls in 4 Monaten, wenn Dr. dein Brief hast. Nach Neapel mochte ich bestimmt etc. etc. Man hat ja so vieles vor. Ich fürchte, die Praxis lasse ich ziemlich lange ruhen. —

Willst Du wissen, was hier vorgeht? Nun, in der Praxis nichts, was Bedeutung hätte. Viel Mühe & diesen Herbst, wegen der schlechten Zeiten oder meinetwegen, wenig schöne Arbeit. Doch es tropfelft so mit Arbeit langsam weiter. Ich werde wahrscheinlich sehr bald ein zweites Pferd kaufen, um das erste zu ersetzen. Ich bekomme es relativ billig von einem befreundeten Schweizer aus dem Lande, ein hübsches, schwarzes, 4-jähriges Thier, sehr vertraut, aber immer müder.

— Verzeih, ich muss aufhören. Allen die herzlichsten Grüße. Ich hoffe, Ihr habt recht hohe Weihnachtsen. Ich werde nie bei Herrn Benz vorbeibringen, bin aber da & dort trotzdem noch eingeladen.

Adieu, meine liebe Mama. Dein Arnold
Einem herzhaften Kuß Dr. Tante Agi etc. für Weihnachten. Das klingt

ganz ähnlich billig wie früher: "Ich kann Dir jetzt halt nichts geben, weil man in Zürich kein nichts bekommt."

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:
MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.
TELEPHONE, 1236-2.

63

St. Paul, Minn., Dec 11th 1893

Liebe, gute Mama,

Nachmittag
Montagsmorgen ist es & das erste, was ich in der
Office eben that, war das Lesen eines Briefes
von Dir. Ich fange die Woche ^{an} mit, glaube ich, —
viel froher & gescheider durch Deinen Brief, wollte ich
am Morgen sagen. Da kam ein Arzt herein aus dem
gleichen Gebäude & erzählte mir fröhlich, wie es
nichts zu thun habe & eine spanische Wand brauche,
damit nicht Jedermann sehen von aussen sehe, dass
er der einzige im Wartzimmer sein werde etc. etc.
Es ist ein feiner, sehr tüchtiger & faurosser Mann.
Wir stehen sehr gut zureinander. — Nun zu Deinem
Brief. Apropos! Herr Hilgard half mir in sehr
emssiger Weise mit, die Leckerli zu ruhigen
angeblüht aus Vaterlandsliebe etc. Wir beide (er
kannte die Dinge so gut & meinte, nur so Voegeli
hät die da; das sind eben die "echte", & damit
aus der Herkunft immer zu!) würden es als sehr nobel
von Dir & der dünnen Tante auffassen, wenn Ihr uns etwas
plötzlich noch ein Anantim ähnlich ruhigen Münster
senden würdet. Wie gesagt, mein Landmann praecht jets.

2

St. Paul, Minn., _____ 189

mal, wenn ich ihn treffe, ob er mir seine Vaterland-
liebe wieder vom Neuen beweisen koenne. —

Sie schriebest am 24. Nov. Herr Benz ^{und wir} ~~ich~~ haben
an jenen Tagen uns getroffen & jenseits uns gegenseitig
erinnert, was gerade vorfiel: Heute gingen wir fort: „Heute
waren wir in Paris.“ Heute hast Du schon in? Meier gesprochen
etc etc. — Deine Erinnerungen betreff Schnecken-
Ehrst machten mir Spass. Du hast Recht, man muss
solchen Leuten helfen; ich habe Ehrst auch einen
freundl. Brief geschrieben. Ethel sandte mir eben schone ^{Cataloge} ~~etc.~~

Dass Du Goethi Beat in meinem Namen ein
Geschenke gabest, war mir doch so angenehm. Es that
mir schon leid, dass ich das vernachlaessigt habe & nun
bin ich sehr froh. Na in 4 Monaten werde ich meinem
braven Bier goethi selbst sprechen. Dass Onkel Brori
schlimm dran ist, thut mir leid, werde ihm eine
Epistel senden so moeglich heute noch. Grueß mir
Tante Anneli auch. Ihre Briefe habe ich zwar nicht
beantwortet koennen, aber sie hoert ja von Dir, was
geht. Dass es ihr so gut geht, freut mich für Euch beide
sehr. —

St. Paul, Minn., _____ 189

Apropos! Wenn ich heimkomme, so bleibe ich ein
Bisichen. Dr. Haebelin & ich, wir besprachen alle
diese Sachen, wie lange es gehe etc etc.; wir glaubten
zwei Monate genügen für die ganze Reise. Ich werde
aber, wenn es geht (& wenn ich mal fort bin, wird es
schon gehen), das Doppelte von Zeit verbleiben. Na
wir wollen sehen. Dass ich am ersten Abend schon
daran denken sollte, was morgen jetzt „rasch“ abge-
wickelt werden sollte, das fällt mir nicht ein.
Wenn ich zu Hause bin, will ich das Leben etwas
gemüthlich genießen. Vor August (& zwar so möglich
frühe), hoffe ich, nicht von Europa fortzugehen.

Neben Weihnacht & Neujahr macht man es mir hier
sehr angenehm zu machen. Im Januar habe ich ein
paar wichtige Operationen. Das die in Ordnung sind,
(Mitte) ^{um es} Februar. Dann kommt das Hebenlegen,
wie man einpacke & alles versorge, & bis das im
Gang ist, ist es Mitte März, dann besorgt man
noch so das Nächstste & plötzlich werden die Auren ge-
lichtet. Schon von Baden an strecke ich die Arme aus um
sie zu umarmen.
Grüß & Weihnachtskuss & Neujahr
Allen.
Dein Arnold.

Zürich den 9/12/93.

Lieber Donald,

[Dr. Arnold Schwyzer, St. Paul]

Am nächsten Montag den 11ten
findet das 6. Kurfürstentum in der
die die letzten Stunden festsitz.
Es ist alles das mich zu sagen
wären die mir sehr lieb,
so ist die gut gut. Auch ist
jeder sehr zu mir gekommen
um mir die Freude zu machen
den, daß die ihre gegenseitigen
mir ihre allzeit sehr was das
haben, in jeder ihre anstehen
noch ihre den Leinwand nicht
so war ich sehr glücklich, daß
das Jammern, den die sehr
sitzte. Vielleicht ist ein Leinwand
an einem gegenseitigen oder.

Es gibt mir kein Haus noch
auf diesem Platz. Gestern
war noch ein Tischchen
gestanden da, sie gab mir
den Aufbruch die zu wissen
so die zu sagen, daß sie sich
dinner gedachte. Mir in
Gottes Namen zum Tisch
möge ich einen ungenutzten
Platz haben so oft so
sein so.

Bei in diesem lieben
gibt es so weißt noch
dinner so
Mama.

Lieber Arnold. ' 21
Freitag den 16/12/93.

[DR. ARNOLD & Schwenker,
St. Paul]

Mein pfeil mich immer Quers in
alten Jahr, so viele unzufällige
gute Klänge, Gott gebe das beste
für den Lengen müde für die unge-
wissenen lassen. Aber alle
Gutheit so viele unzufällige
wie Gott so Klänge, aber
gute Klänge so. Aber Klänge
wie ich mich nicht so ist
gute Klänge wie mich nicht
gute Klänge. Aber Klänge wie ich
St. Pauls Klänge so mich, in den Klängen

wollte ihm keine Abschied geben. Kap
nicht blieb zur Wunde nur noch.
Lebte für den neuen ewigen Leben
so göttlich, in lauterer sein Leben.
Die Felle der über in Augen sein
sagen ihm Gedenksweise. Ich
bitten mich nicht mehr eine
Andere, die Felle zu mich
zu bitten, sein mit seiner
Aussicht mich, so mich froh in
Aida mich. Gieb mit Mithras
Lebte mich nicht zu antworten
nicht so mich. Die zur Riefen
folgendes. Bissi für so Mann
so sein zum Ainsicht, so so die so

gesehenen fiele, so wie es immer
so wieder und wieder. Auf so
wenn der Aufenthalt, daß wir
dieser Leier auch an Götter
scheitert nicht wie 30 Jahre
jetzt, Götter scheitert nicht den
ganzen Leier, aber so das
und speziell gesehen. Nicht
leist jetzt nicht mehr in der
Münchener mit Götter. — Aber
auf die gute Götter, aber, größer
für mich fraglich. Diese Götter
Dr. Höbner zu, weil Götter
beide und, aber Götter ist

Das mir nun Kleinigkeit, so es
gibt laß es sich laß es. Quittung ist
für so gut heute, daß für immer
malerisch, ist so schön, so schön
Mittelpunkt ist. Gernung für heute so
will mich gut geben. Gernung
gute solche Einwirkung, so ein
schönlieser lauzimann, daß man
gesehen. Gernung so schön, daß
so ein Kleinigkeit dem ungeschickten
Mittelpunkt, mir lieber sei so schön
Luzern. Das ist ein so schön
so ein so schön. Gernung so schön
so ein so schön.



Herrn Dr. M. Arnold Schnozger
Moore Block, Seven Corners
St. Paul
Minn.
Amerika.

d.



ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

64

St. Paul, Minn., Dec 18th 1893

Meine Lieben,

Eben erhalten Papa's Brief,

da von den Geldangelegenheiten spricht. Ich sehe
daraus, dass mein Plan von Gustav, wie ich
ihn eingefädelt hatte, nicht durchgeführt
wurde. Ich schrieb an Gustav einen Brief
& sagte ihm, er solle ihn vorlesen im rechten
Moment, da ich dachte, er komme zum
Hochzeitsfeste heim. Allerdings schrieb
ich das schon früh im Oktober, um sicher
zu sein, da mir das Datum unbekannt
war. Ich erwartete demnach auf den
10. od. 15. Dezember einen Hechtel von \$200
& einen für den 15. Januar vom gleichen
Betrag. Ich hatte eine Hüftlängst, die
Latten werden zu schlecht. Aber es wird
hoffentlich wieder besser. Keine Operation seit
6 Wochen & die vergangene Woche die schlechteste
seit einem Jahr. Ich sandte Rechnungen, nie-
mand zahlte. Ein Collector ging für mich
herum mit \$700.-, die er zu kriegen versuchte
sollte.

2

St. Paul, Minn., _____ 189

Er erhielt \$5.- Doch nach Neujahr wird nichts
alles machen & so moechte ich dem Papa
bitten, sobald er diesen Brief hat, einen
Wechsel auf mich zu ziehen für \$400.-
auf den (15. oder) 20. Januar, das gleiche
für Dezember & Januar. \$200 habe ich für
jetzt parat gehabt; die bleiben also, & wenn im
Januar nicht über alle Auslagen \$200 noch
zu erübrigen sind, da hoerte denn doch Alles auf.
Ich werde spaeter wieder berichten. Je nachdem
die Zeiten werden, wird auch mein Verdienst sein.
Momentan wollen die Zeiten so schlecht sein, wie
ni dieser Lauf noch nie gesehen habe. —

Ich glaube, es wird dennoch gehen, dass Papa
monatlich \$200 auf mich zieht. Er soll
nützig auf 15. Februar für mich einen neuen
Wechsel auf für \$200.- ausstellen, ebenso für
15. März. So viel ich davon verstehe, sind
die Wechsel ja sofort für ihn Geld & er hat somit
auf Neujahr 4000 Franken. Auf spaeter
hinan darf ich noch nichts versprechen. Vielleicht

ARNOLD SCHWYZER, M. D.

OFFICE AND RESIDENCE:

MOORE BLOCK, SEVEN CORNERS.

TELEPHONE, 1236-2.

3

St. Paul, Minn., _____ 189

sterbe ich unterdessen, dann ist es am günstigsten.
Ihr bekommt 55,000 fr. aus Lebensversicherung
& bei Unfall, wenn ich die Unfallspolice nicht
auslaufen lasse 80,000 resp cca 82,000 fr.
Die Sache reutete sich eigentlich. Apropos!
Papa soll doch so gut sein & mir genau
angeben, wie viel er für \$200 Wechsel er-
hält. Das Bankgeschäft der Einkassierung
muss etwas kosten & wie viel bekommt Ihr
für den Dollar? Papa möge diese Frage,
bitte, ja bald beantworten. —

Wir hatten am letzten Samstag einen
solemn Commers; 78 Mann. Ich præsidierte;
war ganz gelungen, der ganze Abend.

Herzlichen Glück & die besten Neujahrs-
wünsche Allen!

Euer Arnold.

St. Paul, Minn., 27. December 1893

Meine liebe Mama, [MRS. Arnold
Schwyzer, Zurich]

Eben erhalte ich Deinen lh. Brief. Du sagst
zum Schluss, Du seiest „katzenaub“ über Vieregge's. Das
ist nicht recht. Sie haben gar nicht in irgend welcher Weise
viel gesagt, sondern sie wenig & es gar nichts. Aber ich sah,
resp. merkte, was & von wem & wie zu ihnen gesprochen
worden war. Fr. Vieregge ist mir ein lieber Mensch & sagt
mir ein Wort. Neben dergleichen Sachen spricht unsers
nicht. Frau Vieregge sagte sehr wenig; dass sie daneben
eine unsympathische & bornierte Dame ist, steht fest, doch
hat sie in meiner Angelegenheit keine schlimme & keine
grosse Rolle gespielt, dazu gebe ich ihr gar keine Gelegenheit.
— Mit keinem Wort erwähnt Du auch jetzt, dass Gustav
meinen Brief, wenn auch nicht, wie ich hoffte, im rechten
Moment vorgelesen, so doch zum Hochzeitjubiläum
feier gesandt habe, worin ich Euch sagte, dass ich
für jedes von den 30 Jahren 100 Franken senden
wolle. Der Brief gieng doch nicht verloren?
Papa scheint davon auch nichts zu wissen; denn
er zog einen Wechsel im November, seither aber
nichts. Wie kommt es, dass Gustav dazu diesen Brief,

der für Euch galt am Heiligtage, zu vergessen?
Damit habt Ihr ja nicht einmal ein Lebens-
zeichen gehabt von mir & ich hatte eine helle
Freude, als ich mir vorstellte, wie Gustav, der
offenbar für jenen Tag nach Zürich kommen,
nun den Brief vorlese. Es war so eine Art
Rede, die er in meinem Namen hatte von Stapel
laufen lassen sollen.

Heilnachten vorbei! Am 24. Abend war
ich, wie gewohnt bei Familie Benz & wir waren
sehr vergnügt, rüsteten den Baum. Um halb
1 Uhr wollten Herr Smith & ich heim & Herr
Benz sagte mir dann, dass er mein Pferd aus
dem Miststall habe her kommen lassen & dass
mein Pferd & mein Schlitten parat waren. Ich wünschte
nicht, weshalb er nicht seine Pferde brauchte;
dachte aber, es sei da irgend etwas zu erwarten.
Mein Pferd war es, aber mein alter Schlitten, der
schäbzig aussah, war es nicht, sondern da stand
ein feiner Schlitten mit Pelzdecke darüber & einen
zweiten um darauf zu sitzen. Prachtige Decoration.

Es kostet eca 1000 Franken, sagt man mir im Mist-
stall. Herr Benz meinte, ich soll doch schweigen, wenn
es darauf ankomme, habe ich 2 Schlitten verdracht.
Du wirst, Walter hatte diesen Sommer Kiezbentel
& Brustfellentzündung & ich brachte ihn gut
darüber weg trotz mehrerer Rückfallsattacken.
Aber das war ja keine grosse Genchichte von meiner
Seite. —

Gestern bekam ich ein zweites Pferd. Es ist ein
riesig frommes Thier, $3\frac{3}{4}$ Jahre alt; aber nicht
sehr schnellfüßig. An Geschwindigkeit laest es
sich nicht mit meinem alten Paul messen. Ich werde
es zum Reiten brauchen, es ist stark. Die Vertraut-
heit & Gütmützigkeit des Thierchens ist fast
nützlich. Nun habe ich 2 Pferde, zwei Schlitten &
einen Wagen — das reicht ja grossartig aus & doch
ist alles etwas "lotterig", wenn man den Kerl
genau betrachtet. — Ich gehe in 3 neue Jahre hinein
mit der bestimmten Hoffnung Euch alle bald zu sehen & so
meinem Shrimy in mein Dasein zu bekommen; ich brauche
ihn. Grüße an Alle, drück 3 Baud weg, von Papa bis Klauy
& von Tante Grillo, deren Brief ich bestens dankte & bald beantworten

wunderbar, Tante Agis bis Tante Anneli, in aber Riesen dank & Grüss! & aus Arnold.